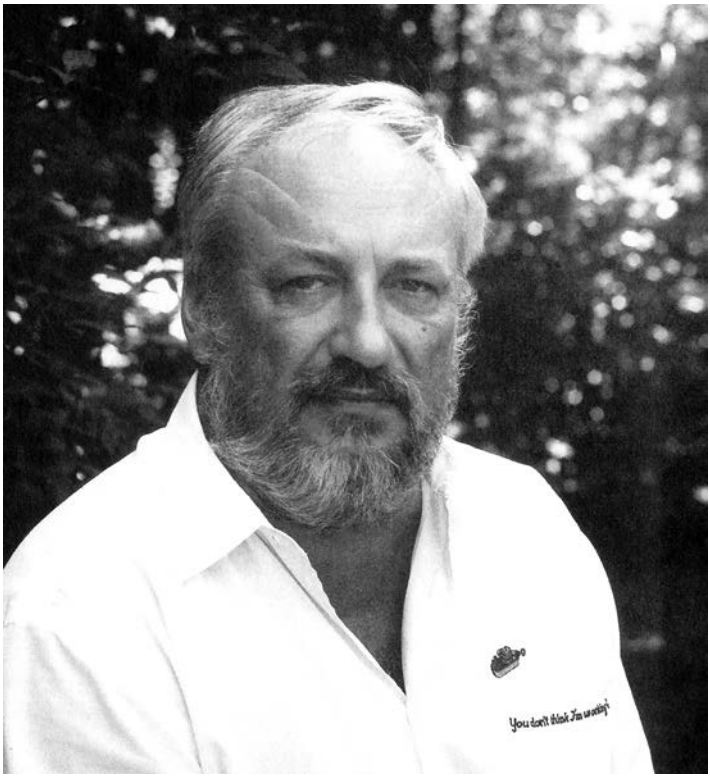
WOLFGANG ZÖNNCHEN

IM ZEICHEN DES FISCHES

DAS ABENTEUER EINES UNBEGRENZTEN BEWUSSTSEINS

1. BUCH DER SCHRIFTEN-SERIE
BRIEFE AN DIE MENSCHEN

aingnamma.com



Wolfgang Zönnchen

Der Gründer des Institutes für Harmopathie®, Channel-Medium und Autor spiritueller Bücher.

Er war bis 1986 ein ganz normaler Unternehmer und Familienvater, bis eines Abends in einem Restaurant eine innere Stimme laut und deutlich auf sich aufmerksam machte, die sein ganzes Leben veränderte.

Er verkaufte sein Unternehmen und widmete sich ganz der medialen Begabung, die plötzlich in ihm wach wurde. So entstanden Seminare, mediale Readings, Schriften, Bücher und Tonträger von unübersehbarer Qualität.

WOLFGANG ZÖNNCHEN

IM ZEICHEN DES FISCHES

DAS ABENTEUER EINES UNBEGRENZTEN BEWUSSTSEINS

1. BUCH DER SCHRIFTEN-SERIE

BRIEFE AN DIE MENSCHEN

18 VON 64 BRIEFEN

Verfasser: Wolfgang Zönnchen

Widmung

Dieses Buch widme ich meiner geliebten Frau Carolin, meiner Tochter Catharina und meinen Söhnen Alexander, Benedikt und Michael sowie allen kleinen und großen Kindern dieser Erde, welche die Liebe in sich tragen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Die Datei ist public domain und darf nur komplett, unverändert und kostenlos verbreitet werden. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht gestattet.

© 2004 beim Institut für Harmopathie®
© 2023 bei aingnamma.com

Satz und Layout: Helmut H. Kroiß

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Durchsage

I. Kapitel

Das Wesen der Materie

1. Schrift der Einweisungen 9
2. Schrift. 13
3. Schrift. 17
4. Schrift 23
5. Schrift. 27
6. Schrift 31

Erstes Siegel

7. Schrift 34
8. Schrift 37
9. Schrift. 40
10. Schrift 44
11. Schrift 47
12. Schrift 51
13. Schrift 55
14. Schrift 60
15. Schrift 64
16. Schrift 67
17. Schrift 71
18. Schrift 74

Zeitpunkt der Durchgabe: 22.10.1986

EINLEITENDE DURCHSAGE

Wir stehen am Beginn des Wassermann-Zeitalters.

Am Beginn weltumfassender Umwälzungen, Kriege, Katastrophen, Krankheiten, Umweltschäden ...

Aber gleichzeitig findet die Erneuerung des Geistes statt.

Uraltes Wissen und Weisheiten werden wieder von innen nach außen gekehrt und von geistigen Führern dem im tiefsten Herzen Suchenden übermittelt.

Die Menschheit steht am Beginn, zum dritten Mal das zu vollziehen, was wir die Teilung der Geister nennen:

Der eine Teil, etwa zwei Drittel, wendet sich mit Leib und Seele uneingeschränkt dem Materialismus zu und versucht, mit allen möglichen, ihm zu Gebote stehenden Mitteln Macht zu erlangen und seine Macht auszuweiten. Er schwimmt im Ozean der Begierden und läßt sich treiben, ohne zu wissen, woher er kommt und wohin er letztendlich geht.

Für diesen Teil der Menschheit sind die kommenden Ereignisse ein Inferno.

Der andere Teil sind die Suchenden, welche Antwort haben wollen auf das, was da ist. Sie sind die Fragenden. Wer aus innerem, ehrlichen Herzen die Fragen stellt, dem wird die Antwort ins Herz gelegt. Wer anklopft, dem wird aufgetan. Bittet er, so wird ihm gegeben.

Es werden im Laufe der Zukunft immer mehr Menschen erweckt werden, deren Aufgabe es sein wird, ihren Mitmenschen die Augen zu öffnen und ihnen Mitteilungen zu machen zu den Fragen: Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Dieses Jahrtausende alte Wissen kann man unmöglich in einigen Wochen erlangen. Es erfordert Liebe, Demut und Hingabe, um in die Geheimnisse der Sieben Siegel einzudringen. Nur mit diesen Eigenschaften ist es möglich, das “All-das-was-ist” zu begreifen.

Der Mensch ist die Manifestation der Einheit, die sich selbst nur durch

den Menschen als sein Ebenbild erkennen kann. Als solches ist er Transformator der Energien zwischen den Welten, deren Aufgabe es ist, daß "All-das-was-ist", reich geworden an Erkenntnis, zurückkehrt zu der Einheit, aus der es kommt.

Ihr, die Ihr diese Weisheit erfahren wollt, werdet dazu berufen sein, diese Wahrheit an die Menschen, die Euch fragen, weiterzugeben. Euer Antrieb sei Liebe und Demut gegenüber Euren Nächsten.

Gleichzeitig seid gewarnt: Wer dieses Wissen weitergibt oder entstellt, um Macht zu erlangen, der sei verfallen gleich den Materialisten.

Ihr sollt sein das Licht, das in die Dunkelheit kommt, um den Menschen, die nach Wahrheit suchen, Erkenntnis zu geben. Ihr sollt sein die Drei, aus dieser wird die Sieben, um zu lehren die 21.

Geht also in Euch und überlegt in aller Stille, ob Ihr für diese Aufgabe berufen seid. Wenn Ihr den Menschen und der Erde auf diese Weise dienen wollt, sollt Ihr die erste Einweisung empfangen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 27.10.1986

I. KAPITEL

Das Wesen der Materie

1. Schrift der Einweisungen

Ihr lebt in einer Zeit, in der für Euch alles Materielle immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ihr könnt nicht glauben, daß das, was Ihr so sehr liebt, nämlich alles, was Materie oder materiell ist, nichts ist.

Materie ist nichts. Sie ist ein Trugbild.

Ihr habt Euch für den Weg der Erkenntnis entschieden. Erkennen beginnt damit, daß Ihr Eure Menschenweisheiten abbaut und werdet wie die Kinder. Euer Kopfgefäß ist voll von Verhaltensmustern wie auch von Urteilen wie: das ist gut – jenes ist schlecht.

Ihr müßt aber Euer Kopfgefäß leeren, damit Ihr die Wahrheit erkennen könnt. Wie soll es möglich sein, in einen mit Wasser vollgefüllten Krug noch mehr Wasser hineinzuschütten, ohne daß es überfließen würde und im Boden versickern? Laßt Euch lehren, was da ist das Wesen der Materie, um zu beginnen zu verstehen das große Werk, das da ist der Mensch.

Das, was Ihr mit Eurer Hände Arbeit zusammengefügt habt, das Ihr z.B. als Tisch, Eisen, Stein, Haus, Auto oder Flugzeug seht, unterscheidet sich in seiner Zusammensetzung in nichts von Eurem physischen Körper. Alles, was Eure Fleischesaugen sehen, besteht aus Atomen, also zu 99,99999% aus nichts. Ihr und alles Materielle, was Ihr erschauen könnt, besteht aus gähnender Leere.

Wie aber kommt es, daß Ihr die Materie als fest und starr seht, wo Ihr doch wißt, daß Eure Materie aus nichts besteht? Nehmt ein Rad mit wenigen Speichen. Bewegt sich dieses Rad nicht, so könnt Ihr es erkennen. Beginnt Ihr aber dieses Rad zu drehen, so sind die Speichen nur noch schemenhaft zu erkennen. Noch verständlicher wird dieses Beispiel beim Propeller eines Flugzeuges. Wenn dieser mit der vollen Kraft seiner Umdrehungen läuft, seht Ihr ihn nicht mehr. Materie kann also für Eure Augen unsichtbar werden. Lassen wir nun den Propeller sich mit der Geschwindigkeit des Lichtes drehen, dann wäre er für Eure Augen wie eine

feste Scheibe zu sehen.

Atome sind die kleinsten Materieteilchen. In ihnen gefangen ist der Geist des Lichtbringers. Dieser Winzling ist beileibe kein in sich festes und starres Etwas. Ihr habt schon erforscht das Atom, das aus einem positiven Kern besteht, der sich aus Protonen und Neutronen zusammensetzt. Die Teilchen, die ihn umkreisen, nennt Ihr Elektronen. Wenn Ihr verstehen wollt das Große, müßt Ihr verstehen das Kleine. Denn alles, was da ist, besteht aus ein und demselben.

Sehet das Atom und die es in einer ganz bestimmten Bahn der Ordnung umkreisenden Elektronen.

Sehet die Sonne als Atom und sehet die Planeten Eures Sonnensystems als Elektronen, so erkennt Ihr die Gleichheit und Ordnung und Größe von allem, was da ist.

Alles, was Ihr an Materiellem so liebt und schätzt, die schönen Autos und herrlichen Landschaften, sind lediglich Atomkerne und die sie umkreisenden Elektronen. Ihr lebt in einer Scheinwelt. In einer Welt, die eigentlich gar nicht ist, und doch existiert sie. Wodurch?

Was Eure Wissenschaftler Euch nicht erklären können, ist das geistige der Materie. Was ist wohl der ordnende Geist, der die Elektronen veranlaßt, immer in geordneten Bahnen den Atomkern zu umkreisen? Was währe wohl, wenn es diesen ordnenden Geist nicht gäbe? Wenn plötzlich die durch die Fliehkraft im Gleichgewicht bleibenden Anziehungskräfte des Atomkerns und der Elektronen aufeinander stürzen würden?

Es wäre nichts mehr.

Die Erde und alles, was in und auf und über ihr existiert – das ganze All –, es wäre nichts mehr.

Ihr könnt nun verstehen, daß alle Materie immer einen Geist voraussetzt, sonst währe sie nicht existent. Ihr könnt Euch noch vorstellen, daß im Menschen ein Geist innewohnt. Beim Tier ist für Euch auch noch vorstellbar. Bei Pflanzen wird es schon schwieriger. Und ich sage Euch, auch im Stein, im Eisen, in jedem Mineral ist Geist. Sonst könntet Ihr das alles nicht sehen.

Ihr sollt nun hören die für Euch und Euren Verstand am besten geeignete Definition, was da ist der Geist, der innewohnt in jeder Materie.

Geist ist alles. Überall ist der Geist der Wecker, der Träger, der Entwickler.

Der in der festen Materie gebundene Geist ist der Erhalter des beständigen Stoffwechsels, vom Starren zum Flüssigen, vom Flüssigen zum Luftartigen, vom Luft- zum Gasartigen bis hin zum feinsten, immer flüchtigen Ätherteilchen.

Im Reiche der Pflanzen ist es der Geist, der die Wurzel leitet, dorthin, wo da ist die Nahrung, derer die Pflanze bedarf, um zu leben. Beim Tier ist der Geist die Kraft, die es treibt zum Auffinden der geeigneten Nahrung, zum Bau der geeigneten, oft komplizierten Wohnung und zur Fortpflanzung.

Und der sich so stets mehr und mehr freimachende Geist steigt aufwärts von Stufe zu Stufe, bis hin zum selbstbewußten Begriffe des Seins im letzten Glied aller materiellen Schöpfung, dem Menschen, der sodann, als erstes Glied in einer Reihe von geistigen Bildungen mit verschiedenen Fakultäten bereichert, die ganze Schöpfung in sich trägt und – der Wendepunkt zwischen zwei Welten seiend – die materielle mit der geistigen verbindet.

Der Geist ist also eine positive polare Kraft und strebt daher fortwährend nach der allerungebundensten Freiheit. Er ist im gebundenen Zustande nur solange ruhig, als er von der ihn umgebenden Minuspolarität keine ungewöhnliche Beeinträchtigung erfährt.

Man könnte statt “Geist” auch “freie, ungebundene Kraft” setzen. Allein da Ihr gründlich sein wollt, nehmt Ihr statt der Eigenschaft die mit der Eigenschaft behaftete Sache selbst, welche da ist der Geist. Eure Menschenseele, die im Laufe einer für Euch nicht faßbaren Zeit am Endpunkte ihrer immer komplexer gewordenen Zusammensetzung in dieser Form nun vollendet ausgebildet ist, bedarf zur Erlangung der höchstmöglichen freien Erkenntnis, der Selbsterkenntnis, des göttlichen Funkens, der als Geist in die Seele eingelegt wird und sich gleichzeitig mit ihr entwickeln soll.

Dieser Geist funke ist von Gott und enthält in sich alle Wahrheit und gerechte Erkenntnis. Durch ihn steht Ihr in engster Verbindung mit dem Urgeist Gottes selbst und könnt durch ihn eindringen in alle Geheimnisse und Weisheit. Diese Geisteinlegung geschieht bereits im Mutterleib.

Ihr wißt nun, daß jegliche Materie einen Geist bedingt, sonst sie nicht vorhanden und für Eure Augen nicht sichtbar wäre. Solange Atome in ihrer Ordnung leben, richten sie für Euren Körper keinen Schaden an. Wehe aber, wenn durch Euer falsch verstandenes Geschick Atome in ihrer Kettenreaktion freigesetzt werden, wie es gerade in Tschernobyl passierte.

So, wie Ihr das wirklich Gute, die Liebe, noch nicht erfassen könnt in seinem vollen Maße, so könnt Ihr auch nicht das abgrundtief Negative, den Haß, erfassen; die durch Tschernobyl freigesetzten Geister, der Zeit der Läuterung noch nicht gekommen ist, um zurückzufinden zu der Einheit, aus der sie kamen.

Diese Geister habt Ihr plötzlich befreit. Sie sind noch das, was Ihr den Urgrund des Bösen nennt. Die Strömung der Winde hat diese Geister um die ganze Erde verteilt. Sie suchen sich ihresgleichen, um den Akt der Befreiung fortzusetzen.

Die Zeit ist nicht fern, da gleiches sich wieder ereignen wird. Diesmal dann nicht so weltumfassend, das nächste Mal dafür um so katastrophaler!

Ihr sollt Euch jedoch nicht ängstigen, denn die Gerechten werden den Sinn dieser Auseinandersetzung bald erkennen.

Denket nun nach über das hier Gesagte. Ihr sollt das Geschriebene begreifen. Dies ist die Wahrheit. Um zur Erkenntnis zu gelangen, müßt Ihr lernen, die Gesetze der Ordnung zu verstehen. Die Zeit dafür ist reif, um gewappnet zu sein für das, was da kommt; um zu verstehen, daß alles, was da ist, gut ist zur Erweckung und Läuterung des Geistes in Euch.

Angst ist immer die Folge der Unwissenheit. Ihr wißt nun, was da ist das Wesen der Materie. Wir setzen fort um der Erkenntnis willen mit dem Grunde, weshalb die Materie also auch Ihr seid. Die Geschichte der Schöpfung durch den Urgeist der Einheit sowie der Schöpfungskraft Eures Geistes, mit dem Ihr in der Lage seid, Berge zu versetzen. Ihr sollt lernen, zu beherrschen die Kraft Eurer Gedanken. Ihr werdet erfahren das Gesetz von Ursache und Wirkung.

Ihr sollt wissen, daß immer Eure Gedanken gebären die Ursache, und nicht so, wie Ihr das glaubt, nämlich umgekehrt. Ihr werdet lernen, mit Euren Gedanken zu arbeiten und Euren Geist einzusetzen für die Erkenntnis, damit Ihr erkennen sollt, woher Ihr kommt und was da ist das Ziel Eures irdischen Daseins.

Lernet nun das Wesen der Materie und die Funktion des Geistes. Leset das Erhaltene solange, bis es Euer Herz erfassen kann. Laßt nicht Euren Verstand begreifen, denn dieser ist angefüllt mit Euren Menschenweisheiten und hat somit keinen Platz für das Urwissen des “All-das-was-ist”.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

2. Schrift

Dieses, welches Ihr vernommen habt über Materie, soll nun vorerst Genüge sein, um zu begreifen das Folgende.

Die Wirkung setzt voraus die Ursache. Die für Euch nicht faßbare Anzahl von Elektronen, die in der Ordnung sich befinden und nähren das All, diese sind der Ursprung der Kraft Eures Lebens und der Materie.

Ihr bestimmt mit Eurer Kraft die Materie. Eure Gedanken schaffen und beeinflussen Materie. Ihr schafft Euch die Welt, in der Ihr lebt. Ihr, die Ihr bekommen habt den freien Willen. Ihr, die Ihr Euch könnt entscheiden für das Gute und das Böse.

Ihr sollt sein die Hüter, Beschützer und Verwalter dessen, was Euch dient zu leben. Vergeßt nicht, was da ist das Wesen der Materie. Es muß Euch dienen zur Grundlage des Verstehens. Ihr seid die Krönung der Schöpfung aus der Einheit. Da Ihr habt den freien Willen, gestaltet Ihr das Diesseits und das Jenseits nach Euren Gedanken.

Es soll Euch gegeben sein ein Beispiel, um noch besser zu verstehen. Viele von Euch beklagen das Leid und den Hunger der Dritten Welt. Aber was nützt es diesen Ärmsten, so Ihr klaget? Wie oft und mit welchem inneren Gefühl beklaget Ihr? Eure Medien, hauptsächlich Euer unseliges Fernsehen, vermittelt Euch manchmal Bilder des Hungers. Ihr seht diese, geht kurz in Euch, nehmet Euch vor zu helfen und habt alles am neuen Tage vergessen.

Ihr habt gegründet eine Reihe von Organisationen, die die große Not lindern sollen, mit Geld, mit Lebensmitteln, mit Kleidung. Wie blind Ihr doch seid.

Eure Erfolge, die Ihr meint erzielt zu haben, sind keine. Ihr steht vor dem Nichts. Manch ein im Herzen seine Brüder und Schwestern Liebender steht vor dem Nichts, wenn er erkannt hat die Sinnlosigkeit Eurer Hilfe, die Ihr nennt materielle Entwicklungshilfe.

Denkt an die Worte, die Ihr habt gelesen von der Kraft Eurer Gedanken. Glaubet dies, denn es ist die Wahrheit der Wahrheiten aus dem Urlichte der Einheit. Wie oft klagt Ihr über Eure Führer, Eure Politiker, über die vielen kleinen und großen Kriege. Ihr beklaget den langsamen Tod Eurer Umwelt. Ihr seid mit Blindheit geschlagen, wenn Ihr denkt, Eure Wissenschaftler könnten Euch erlösen und alles so wiederherstellen, wie es war am Anbeginn.

Die Menschen, die da waren am Anbeginn, sie konnten sich verständigen mit allerlei Pflanzen und Getier. Sie nahmen zu Ernste die Worte, die da waren: “Machet Euch die Erde untertan.” Sie haben gehegt und gepflegt das ihnen Geschenkte.

Oh, Ihr Menschen, was habt Ihr getan und was werdet Ihr noch tun? Auch viele Eurer Ärzte sind geschlagen mit Blindheit. Der, der da verkehrte die Wahrheit zur Lüge, war Hippokrates. Nicht mehr die Lehre des Geistes, sondern die uns innige Trennung der Medizin der Ganzheit in die Medizin der Symptome ist zur Sackgasse geworden.

Der, der da kann heilen Eurer Leiber Schmerzen, soll sein ein Bauer der Brücke zwischen Euch und dem Ewigen, der Pontifex. Gehet lieber nach der Lehre des Paracelsus und denket um.

Ihr aber sollt nun erhalten die Lehre von der Wirkung und dem Schaffen Eures Geistes und Eurer Gedanken, um zu erhalten die Welt in einem Maße, in dem sie noch sein soll Euer Haus und Schutz nach der Zeit der Zeiten, die da kommen werden, so Ihr selbst sie nicht verhindert.

Wenn es sind Eure Gedanken, die da schöpfen und erschaffen, so habt erschaffen Ihr dieses, was Ihr vorfindet. Alles, was da ist, was Ihr bezeichnet als Gutes oder Böses, habt Ihr gelegt in diese Welt. Da es ist der Weg, den Ihr gehen müßt, um zu finden die Einheit, aus der Ihr kommt, könnt Ihr pflastern diesen Weg mit allerlei Steinen und Disteln und Trübsal, Leid und Schmerz.

Wenn Ihr aber kommt zur Erkenntnis, was da ist das Leben und was da ist Euer Sein, so freut sich Euer Herz ob dieses Weges und ist froh und glücklich. Die Liebe, die Euch gegeben ist von Gott, die Ihr nur finden müßt, ist das, was verändert die Welt.

Ihr habt gelernt, was da ist das Wesen der Materie. Ihr wisset nun auch, daß der Geist, Euer Geist, Eure Gedanken erschaffen, was da ist um Euch. Ihr könnt helfen der Dritten Welt und lindern Hunger und Schmerz nur mit Euren Gedanken, mit Eurem Geiste.

Ihr müßt versinken in Euch.

Aufnehmen die Bilder des Schreckens und in einer Energieansammlung, die Ihr nur durch die Liebe zu Euren leidenden Brüdern und Schwestern aufbringen könnt, diese Energie der Liebe senden an diejenigen, die ihrer bedürfen.

Diese geistige Energie, deren Schöpfer nur sein kann die alles erhaltende

Kraft der Liebe, kann nicht nur, sondern wird helfen den Leidenden.

So ist Eure Aufgabe, die Ihr das Wort leset, bestimmt zur Heilung dessen, was Ihr sehet und empfindet.

Ihr, die Ihr da seid noch ein kleines Häuflein derer, die da erhalten und pflegen sollen, was da ist das Menschengeschlecht, Ihr sollt finden noch viele, die erhalten sollen die Lehre um die Erkenntnis, die in Euch ist, die da muß geweckt werden.

Ihr sollt gehen in die Dunkelheit, um denen, die da suchen, das Licht zu zeigen, wo und wer da ist das Licht.

DIE ENERGIE DER LIEBE
ZU EUREN BRÜDERN UND SCHWESTERN
MUSS SICH VERVIELFÄLTIGEN,
UM HILFE DENEN ZU BRINGEN,
DIE DIESER BEDÜRFEN!
SUCHE EIN JEDER NOCH SIEBEN – UND DIESE
WIEDER SIEBEN –, UM ZU LENKEN EIN GROSSES
MASS DER ENERGIE DES GEISTES, UM ZU
HELFEN DENEN, DIE DANACH RUFEN.

Nicht Geld und Politik vermögen zu helfen. Nur die Energie der Liebe. Deren Kraft ist Trillionen mal Trillionen des ganzen Alls – sie vermag dies.

Ein guter Heiler vermag einen Menschen zu heilen, wenn er versteht die Kraft der Liebe, die da heilt.

Wollet Ihr heilen die Schmerzen von vielen, müßt Ihr auch sein viele, die da heilen. Wenn Ihr da seid viele im Gedanken der Liebe, werdet Ihr sehen den Erfolg.

Wenn Ihr geworden seid viele, die da heilen wollen die Schmerzen dieser Welt, sollt Ihr erfahren, wie zu bewerkstelligen ist diese Aufgabe.

Wenn Tausend mal Tausend Ihre Energie senden an die, die dieser Kraft bedürfen, ist Einklang hergestellt. Die Polarität ist wieder die Polarität des Gleichen, und es kann wieder fließen das Leben nach dem Rhythmus und der Ordnung, die da gefestet ist von der Allmacht dessen, der ist der Schöpfer von “ALL-DAS-WAS-IST”.

Eure Aufgabe soll sein, zuerst zu helfen den Menschen, dann den Pflanzen und Tieren. Wenn Ihr Euch gewendet habt, um zu empfangen das Licht, sind diejenigen, die im Geiste sind mit der Einheit, die Erschaffer

einer neuen Ebene des Seins.

Es sollen viele errettet werden. Die Liebe zu Euren Mitmenschen wird auch Euch zum Heile gelangen. Lasset Euch ruhig verlachen von denen, die da glauben an das Heil der Welt durch die Macht.

Viele werden auch noch erkennen ihren Wandel in der Dunkelheit, aber eben erst dann, wenn die Finsternis und Schrecken hereinbrechen, um zu läutern die Seelen.

Was aber vermögen Euch Finsternis und Schrecken, wenn Ihr da seid in der Liebe? Nichts!

Ihr sollt aber nicht schmähen die verschiedenen Kirchen und Religionen und glauben, Ihr seid die alleine Wissenden.

Euer zukünftiges Wissen, das Ihr im Laufe der Zeit erhalten sollet, müßt Ihr in Liebe und Demut denen weitergeben, die danach fragen.

Seit also nicht hochmütig ob Eurer Weisheit, sonst ist ein jeder Erfolg zu heilen Euch selbst und den Menschen widersagt.

Verwendet Eure Energie auch nicht zum Bösen, sonst verflucht Ihr Euch selbst. Denn Energie, die Ihr aussendet, um zu heilen, kommt potenziert zu Euch zurück. So Ihr aber das Gegenteil erreichen wollt, erreichet Ihr auch das Gegenteil für Euch.

Wenn Ihr also seid eine Vielzahl Gerechter, werden wir das Werk beginnen, zu heilen das Drittel, das sein wird der Geist, der die Materie bestimmt.

Bis zu dieser Stunde aber sollt Ihr noch viel erfahren über Euch und Euren Schöpfer.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

3. Schrift

Ihr erhaltet nun die dritte Einweisung, um allmählich zu begreifen das Ganze. Die, die da sind mit offenem Herzen der Liebe werden auch verstehen. Welche aber da sind die Sensationslüsternen, werden weiter sein mit Blindheit geschlagen und die Bedeutung dessen, was da steht geschrieben, nicht begreifen.

Nur die alles erschaffende, erhaltende Kraft der Liebe in Euch kann verstehen, denn dieses, was hier geschrieben steht, wisset Ihr. Ihr Menschen tragt alle Informationen von "ALL-DAS-WAS-IST" in Euch. Es gibt nichts, was Ihr nicht wüßtet. In alles, was Ihr fraget, ist bereits gelegt die Antwort! Ihr könntet nicht fragen, wüßtet Ihr nicht bereits die Antwort. Eure Seele und Euer Geist: Weiß alles – sieht alles – hört alles – fühlt alles. Jedes Wissen ist in Euch, da Gott in Euch ist. Je mehr Ihr zurückfindet zu der Einheit, aus der Ihr seid, um so mehr könnt Ihr begreifen, was Ihr da seid.

Es gibt nur einen Weg zur Vollkommenheit. Dies ist der Weg des Seins in Liebe, Demut und Barmherzigkeit gegenüber dem Nächsten und sich selbst. Wie könnt Ihr sein in Liebe und Demut zu Eurem Nächsten, wenn Ihr da Euch selbst verfluchet?

Gehet also in Euch und erfasset Eure Wirklichkeit. Erkennt den Zustand Eures Gemütes. Baut ab den Haß und Neid gegen Euren Nächsten. Strebt nach Demut und nicht nach Macht. Vergebt dem anderen, dann könnt Ihr auch vergeben Euch selbst.

Ihr sollt nun erkennen, was da ist die Liebe oder Haß, Macht oder Demut, Tag oder Nacht, Krankheit oder Gesundheit. In Eurem ewigen Sein vom Anbeginn Eures Wunsches Erkenntnis zu erlangen, seid Ihr gefestet zwischen zwei Polen: dem positiven und dem negativen Pol. Die Einheit, welche Ihr könnt nicht verstehen, besteht aus beiden Polen, welche da sind der Geist der Liebe. Die Einheit selbst konnte sich aber nicht als Einheit erkennen, da nichts war außer ihr. Da sprach die Gottheit zum ersten Male: "Es werde", und es ward ein Meer der Geister aus Gott frei, deren Zahl kein Ende hat, und die Liebe sah sich selbst vervielfältigt und sah ihre unendliche Schönheit vollkommen.

Jegliche Wesen aber waren noch nicht lebendig und empfanden noch nicht und sahen noch nicht, denn sie waren noch außer der Liebe in der Gottheit fixierte Formen. Dies bedauerte die Liebe, und sie regte sich, und das Regen stieg empor in die Gottheit, und die Gottheit gab ihre Gefangenen der Liebe, und Liebe durchdrang alles. Und seht, da wurden die Formen lebendig und staunten sich an und wärmten sich an den Flammenströmen der göttlichen Liebe und bekamen dadurch selbständige

Bewegung und regten sich.

Jedoch sie konnten sich noch nicht erkennen. Da sprach die Liebe abermals: “Lasset uns machen, daß sie sich erkennen, damit sie dann mich und durch mich auch sich erkennen mögen.”

Da stieg wieder das Wort in der Gottheit empor, und in der Gottheit ertönte das Wort, und das Wort ward zum Gesetz – war die Liebe und strömte in alle über. Und sehet, da wurden gebildet Drei und aus ihnen gingen hervor Sieben. Und die Drei waren gleich der Liebe, dem Lichte und der Gottheit, und die Sieben waren gleich den Sieben Geistern Gottes, und diese heißen und werden ewig bleiben:

1. Liebet die Liebe.
2. Fürchtet die Gottheit, welche tötet, damit Ihr nicht getötet werdet.
3. Die Liebe in Euch ist heilig. Darum achtet Euch untereinander, wie Euch die Liebe in der Gottheit achtet und Freude hat an Euch.
4. Jeder ist sein Eigentum und das Eigentum der Liebe Gottes, daher werde keiner dem anderen zum Raube.
5. Keiner verdecke je sein Antlitz vor dem anderen, damit der andere nicht wisse, wie da ist die Liebe, damit Ihr seid wie die Liebe, die Euch werden ließ.
6. Euer Inneres sei auch Euer Äußeres, damit keine falsche Regung in Euch entstehe und Ihr zugrunde gehet.
7. Euer Äußeres sei der getreue Widerschein Eures inneren Spiegels, in welchem sich die Liebe der Gottheit beschaut, sonst wird der innere Spiegel zerbrochen werden und Eure Gestalt wird schrecklich werden.

Da donnerte die Gottheit in den unendlichen Räumen den Übertretern ein fürchterliches Strafgericht, und so ward die Anbetung der Gottheit in der allerhöchsten Furcht ihnen geboten, und es ward ihnen geboten die Liebe der Liebe. Und sie wurden hinausgestellt in der höchsten Freiheit und konnten tun, was sie wollten, und nichts sollte sie hindern in ihrer Freiheit, bis zu der Zeit, da sie sich werden erkannt haben in ihrer Freiheit und ihrer Demut, damit das Gesetz ihr eigenes werde und sie dann vollkommen frei würden.

Nun erkannten sie sich in ihrer großen Macht und Herrlichkeit und Majestät, und der oberste der Drei, gleich dem Lichte der Gottheit, entzündete sich in seiner Begierde, um sich der Gottheit vollends zu bemächtigen. Durch ihn entzündete sich ein großer Teil der Geister, die durch ihn wurden, und durch sie entbrannte auch die Gottheit in ihrem Grimme, gleich den zwei niederen Geistern der Drei, und schleuderte die böse Rotte in die Tiefe der Tiefe ihres Zorns.

Und die Zwei und die, die aus ihnen hervorgingen, und die Sieben, deren Zahl da war gerecht, wurden aufgenommen in die Kreise der Macht Gottes, und die Liebe sah, daß sie rein waren befunden, und freute sich in ihrer Vollendung.

Und siehe, die Kraft der Gottheit in der Liebe stieg empor, und die Gottheit bewegte sich, und die Geschaffenen nahmen wahr die Bewegung der Gottheit, und die Gottheit bewegte sich zu ihrer Liebe, und den Geschaffenen wurden die Augen geöffnet, und sie sahen zum ersten Mal die ewige Liebe.

Da staunten die Heere von Zahllosen, und es entstand große Freude unter ihnen, denn sie sahen die Macht Gottes in der Liebe und sahen die Liebe in sich und auch die Kraft, die sie werden ließ, und erkannten sich und erkannten die Liebe und erkannten Gott.

Dies war der Geschichte der Schöpfung erster Teil. Es war da die Schöpfung in rein Geistigem.

Der Schöpfungsakt aber bestand aus drei Teilen, welche Ihr noch erfahren sollt zu rechter Zeit.

Um das Geschriebene zu verstehen und zu begreifen, müßt Ihr tief in Euch gehen, wo da ist der Funke der Einheit in Euch.

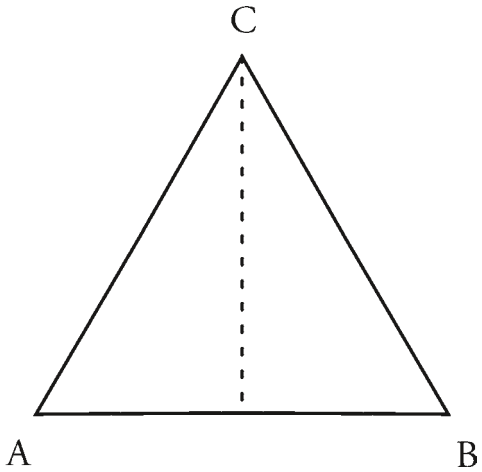
Nun sollt Ihr wissen, was da ist die Polarität, was Euch da immerzu beflügelt, Euch zu fixieren im Geiste und zu urteilen, was da ist gut und böse – denn beides bedingt sich gegenseitig. Alles, was Ihr da wahrnehmt, mit Euren Augen sehet und mit Eurem Geist empfindet, ist in dieser Welt geprägt von Gegensätzlichkeiten. Alles läßt sich immer gegenteilig bewerten. Ihr könnt noch nicht begreifen die Existenz einer Einheit. Dabei handelt es sich hierbei um einen Trugschluß, da die Polarität nur aus der Einheit entstehen kann. Deshalb auch der Schöpfungsgeschichte erster Teil, damit es Euch leichter fällt zu verstehen, was da ist Einheit und was da ist Polarität.

Richtig verstehen, was da ist die Einheit, könnt Ihr in Eurer Seinsphäre niemals, da der Bereich der Frequenz, in der Ihr lebt, dieses Erkennen nicht zuläßt. Ihr könnt Euch nicht vorstellen: Ein Punkt alleine. Dieser Punkt ist für Euch immer begrenzt in einem Raume. Dieser Punkt besitzt eine Dimension. Es ist Euch einfach nicht möglich, einen Punkt ohne räumliche Dimension zu sehen. Beide Pole – der Pluspol und der Minuspol – bedingen sich also gegenseitig. Ist einer der Pole nicht mehr existent, so gibt es auch den anderen nicht mehr.

Es sei Euch gegeben ein Beispiel: Euer Strom fließt ebenfalls und kann dies nur tun, da vorhanden sind beide Pole. Entfernt Ihr nun einen Pol, so ist gar nichts mehr, weder der andere Pol noch Elektrizität. Es sei Euch voll bewußt bei Eurem Ein- und Ausatmen. Beides bedingt sich. Wenn Ihr eines von beidem – das Ein- oder das Ausatmen – unterbrecht, ist Euer physischer Leib tot.

So ist also Euer ganzes Leben in Rhythmus. Weder das Einatmen ist gut, noch das Ausatmen ist böse – oder umgekehrt. Beides bedingt sich selbst und ist notwendig, zu erhalten Euer irdisches Leben.

So Ihr trennt Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Tag und Nacht, und so Ihr Euch entscheidet, da das eine ist gut und das andere ist schlecht, so trennt Ihr Einheit, und so Ihr trennt Einheit, so ist nichts mehr, weder das eine noch das andere.



Stellt Euch vor ein Dreieck mit der Spitze nach oben.
Zeichnet am linken Ende ein A–positiv.
Zeichnet am rechten Ende ein B–negativ.
Und zeichnet auf die Spitze des Dreiecks ein C–neutral.

A–positiv begreift niemals B–negativ.
B–negativ begreift niemals A–positiv.
A–positiv begreift niemals C–neutral.
B–negativ begreift niemals C–neutral.
C–neutral begreift (!) A–positiv und B–negativ.

Da C–neutral die Einheit des Ganzen ist, begreift auch C–neutral A–positiv genauso wie B–negativ. C–neutral steht über den Dingen.

Dies einfache Beispiel soll Euch helfen zu erkennen, wie da zu finden ist die Wahrheit. Die Fixierung Eures Denkens nur auf einen Punkt, zu A oder zu B, kann Euch niemals die Wahrheit lehren. Wenn Ihr sagt, dieser Mensch ist böse, weil er dies und das gesagt hat, oder Euer Nachbar ist schlecht, weil er seine Kinder nicht so erzieht, wie Ihr das für richtig haltet, wenn Ihr also urteilt, trennt Ihr die Einheit.

Bedenket das Euch gegebene Wort Urteil = Ur–Teil. Wenn Ihr also urteilt, so teilt die Einheit.

Es soll Euch noch ein Beispiel gegeben sein, um zu verstehen das Schlechte, was da ist auch das Gute. Es lebt da eine Familie mit ihren Kindern ruhig Tag für Tag ohne Probleme. Der Vater verdient gut, die Mutter ist zu Hause bei den Kindern. Die Kinder wachsen und gedeihen. Alles verläuft in einem normalen Rahmen, ohne große Hektik und ohne großen Streit. Man ist oberflächlich und macht sich keinerlei Gedanken über das, was da heißt Leben. Plötzlich erkrankt ein geliebtes Kind an Krebs und stirbt nach langer Zeit des Leidens. Die lange Zeit des Leidens und der Tod des Kindes rütteln die ganze Familie auf. Die Familie fängt an nachzudenken, was da eigentlich ist das ganze Leben. Die Eltern werden depressiv. Sie fragen sich, werden wir unser geliebtes Kind wohl wiedersehen?

Leiden ist also der Beginn zur Freude und zur Erkenntnis. Somit ist der Tod des Kindes etwas Trauriges und gleichzeitig etwas Gutes. Die Eltern, die da trauern, würden nicht trauern, so sie da wüßten um den herrlichen Ort, wo sich da befindet ihr Kind.

Die Trauer ist die Trauer um Euer selbst, weil Ihr glaubt, einen geliebten Menschen verloren zu haben.

Ebenso verhält es sich im großen.

Durch Leid kommt Ihr zu Erkenntnis. Aber Ihr könnt auch durch Lernen zur Erkenntnis kommen – Gott wollte nicht, daß Ihr müßt leiden, um der Erkenntnis willen. Wollt Ihr aber nicht lernen der Erkenntnis wegen, müßt Ihr durch Leid zur Erkenntnis kommen.

Darum denket immer daran: Ihr sollt da sein viele, um zu helfen Euren Brüdern und Schwestern, den Weg der Erkenntnis zu finden. Gehet hinaus und gebt den Fragenden die Antwort, derer sie bedürfen.

Suche ein jeder sich Sieben und diese wieder Sieben, um zu vollbringen mit der Energie der Liebe das Erschaffen der neuen Ebene des Geistes, in der Ihr in Zukunft sollt leben.

Ihr sollt werden Heiler des Geistes, der Seele und des Leibes. Die da lernen der Liebe willen, werden diese Worte verstehen.

Die schrittweise Erleuchtung wird jenen allein durch das Lesen gegeben. Ihr sollt da lernen, zu wirken Zeichen im richtigen Augenblicke, um zu überzeugen die Wankelmütigen. Ihr sollt aber wissen, daß Heilen nur dem möglich sein wird, der da ist in der Liebe mit der Einheit, die da ist die Gottheit.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

4. Schrift

Um die richtige Erkenntnis zu erlangen von All-dem was ist, müßt Ihr zwölf mal zwölf Leben leben. Ihr fragt jetzt, warum zwölf mal zwölf Leben, das sind 144 Leben.

Es soll Euch gegeben sein die Belehrung.

Euer Jahr hat zwölf Monate. Genauso habt Ihr zwölf Sternbilder. So Ihr geboren werdet, werdet Ihr im Zeichen eines Sternbildes geboren. Ihr seid z.B. am 23. Januar geboren, dann ist Euer Sternbild der Wassermann. Dieses erste Sternbild bezeichnet Euren Oberflächencharakter, den Pluspol.

Das zweite Sternbild ist Euer Aszendent – der Minuspol. Er beschreibt diejenigen Eigenschaften, die Ihr im Laufe Eures irdischen Lebens erlösen sollt. Ihr also sollt Erkenntnis haben in der Hauptsache über Euren Aszendenten. Er bereitet Euch die Probleme Eures täglichen Lebens. Hierüber sollt Ihr in späterer Folge Kundgabe haben in ausführlicher Form, um zu verstehen und zu begreifen die Probleme, mit denen Ihr da seid behaftet Euer Leben lang, wenn Ihr nichts lernet.

Gesagt ebenfalls in Kürze: Glaubet nicht denen, die da sagen, die Sterne würden Einfluß nehmen auf Euer Leben. Die Konstellation der Gestirne beschreibt lediglich die Qualität der Zeit. Sie sind eine Maßeinheit, an der abzulesen ist, welcher Qualität die Zeit entspricht.

Denket an das Geschriebene über die Polarität, so werdet Ihr auch verstehen, daß die Zeit nicht nur eine Quantität hat, sondern da Zeit eine Wirklichkeit ist, so hat sie auch eine Qualität, also eine Eigenschaft.

Ihr müßt also, um alles aus allen Richtungen betrachten und erleben zu können, um tatsächlich Erkenntnis zu bekommen, alle Charakterqualitäten durchleben und erkennen. Ihr werdet also solange z.B. als Wassermann mit einem Waageaszendenten geboren, bis Ihr Euch mit Eurem Aszendenten ausgesöhnt habt.

Das Christuswort “Liebet Eure Feinde” besagt nichts anderes, als zu verstehen die Kraft der Liebe, die nur erzeugt werden kann durch eine Gegenkraft. Kraft alleine ist nichts. Kraft kann sich nur als Kraft manifestieren durch eine Gegenkraft.

Liebe kann sich nur zeigen, wenn etwas da ist, das Ihr auch lieben könnt.

Die Feindesliebe ist der höchste Akt der Erkenntnis. In ihr zeigen sich

die Macht und Herrlichkeit der Einheit. Die Erkenntnis und Aussöhnung mit diesem ein genannten Beispiel (Wassermann – Waageaszendent) kann viele Leben dauern, so daß Ihr viele Male 144mal geboren werdet, um dann Euch in Erkenntnis zurückzufinden zu der Einheit, aus der Ihr kommt.

Denket nach!

Es war da die Zeit, da Ihr Erkenntnis wolltet. Ihr, die Ihr auf dieser Erde lebet, seid alle Nachkommen des Cahin (Kain), der da hat erschlagen seinen Bruder Ahbel (Abel). Adam, Euer Urvater, wurde geleitet von seinem Sohne, dem Ahbel, zu begründen das große Reich des Hannoch, aus diesem dann entstand das Geschlecht der Hannochiter.

Damals gab es die Bewohner der Höhe und die Bewohner der Tiefe. Einer der Bewohner der Höhe war Noah. Er baute die Arche und nahm mit viel Menschen, die da hatten Erkenntnis über das Nahen des Schreckens der Zukunft durch die Sintflut. Nach 40 Tagen ununterbrochenen Regens ward er auf dem Gipfel des Berges Ararat zur Ruhe gekommen.

Von dort aus verteilten sich die Völker auf die Erde. Das Reich der Hannochiter ward in den Tiefen des heutigen Kaspischen Meeres. Zeugnis darüber könnet Ihr dort noch finden, so Ihr danach suchen wollet.

Ihr sprechet von dem versunkenen Kontinent. Ihr nennt ihn Atlantis. Es war aber nicht Atlantis, sondern das Reich des Hannoch und des Lamech. Auch wurde nicht die ganze Erde durch die Sintflut zerstört. Viele Völker wurden von Hannoch vor der Sintflut vertrieben, so z.B. einige asiatische Völker.

Die Sintflut wurde damals ausgelöst durch einen unwissentlichen, technischen Unfall. Ihr Hauptteil ergoß sich nach Mittelasien, wo noch heute der Aralsee und das Kaspische Meer die Überbleibsel der denkwürdigsten Art sind.

Ihr sollt am Beispiel der Hannochiter erkennen, daß Ihr Euch da befindet in der gleichen Situation. Das hochtechnisierte Volk Hannochs bohrte tiefe Löcher in die Berge, um diese zu sprengen, um für ihre Kriegszwecke schneller dem Feind zu begegnen. Was Hannoch nicht wußte, war um das Vorhandensein riesiger unterirdischer Wasserbasins, in die nach einer gigantischen Sprengung zahlreiche Berge und ganze Gebirgsketten versanken. Die dadurch freigewordenen Wassermassen überschwemmten den halben Kontinent.

Diese Fluten verdunsteten langsam und kamen in einem 40 Tage wäh-

renden Regen, Sturm und Hagelschauer wieder auf die Erde darnieder, um alles zu vernichten.

Noah wußte und hatte Kenntnis, was da würde geschehen. Er wurde verlacht von Hannochs Leuten ob dem Bau seiner Arche. Doch er befolgte unbeirrt den Wunsch Gottes und konnte damit sich und viele seiner Anhänger erretten.

So sollt auch Ihr errettet werden. Es wird aber da keine Sintflut kommen, wie es war zu Hannochs Zeiten. Die erste Auseinandersetzung wird da sein geistiger Natur – so wie beschrieben in der Schrift vor der ersten Schrift, die Ihr erhalten habt.

Die materielle Auseinandersetzung wird da sein Hunger, Kälte, Krankheit und Siechtum.

Euer Wasser wird vergiftet sein, und Eure Erde wird hervorbringen des Todes. Dunkelheit wird Euren Planeten befallen und schwarzes Eis Eure Kontinente bedecken. Das Grauen in der Herrschaft Satans wird in unermeßlichem Schrecken die Völker in Bestien verwandeln und erst dann ein Ende finden, wenn die Blinden sehend geworden sind ob ihrer Grauenhaftigkeit und erkannt haben ihre Schuld gegenüber sich selbst und ihren Brüdern und Schwestern.

Ein Licht wird in die Dunkelheit kommen und diejenigen erlösen von den Qualen, die da sind der Liebe und Demut und beginnen das Werk der Liebe an ihrem Nächsten. Ihr, die Ihr diese Worte vernehmet, geht hinaus und suchet noch viele für die Arche der Neuzeit, um zu erretten diejenigen, die da sind bereit, den Weg der Erkenntnis zu gehen.

Werdet Retter und Heiler – werdet Fischer, die da sollen Menschen fischen, die dann denen helfen, die nach der Hilfe rufen!

Ihr die Ihr bis zum heutigen Tage die wenigen Schriften gelesen und verstanden habt, Ihr könnt Euch mit Fragen an mich wenden.

Eure Fragen sollen aber gestellt werden von Eurem Herzen und nicht von Eurem Ego. Wenn Ihr da werden wollt Heiler des Leibes und der Seele, so wollt Ihr mir dies mitteilen. Auch möchte ich genau Euren Beweggrund erfahren, warum Ihr da wollt heilen. Kommt dieser Euer Wunsch aus der Liebe, so sollt Ihr auch die Kraft und Erleuchtung erhalten, um zu beginnen das große Werk.

Die Belehrung, die Ihr erhaltet, sollt Ihr nicht in einem Ganzen weitergeben an die Suchenden, sondern Woche für Woche eine Schrift. Denn wer

nicht versteht den Anfang, versteht niemals die Mitte oder das Ganze.

Es gibt da auch eine Gefahr bei der Weitergabe der Schriften, da für die mit Blindheit Geschlagenen die Schriften ein Buch mit sieben Siegeln sind, die sie niemals verstehen werden.

Auch ist es für den einen oder anderen vonnöten, die Schriften öfter zu lesen, um das Geschriebene zu verstehen. Die letzte Schrift erhaltet Ihr im Jahre 1989 – am Beginn der Zeit der Zeiten. Bis dahin seid eifrig im Lernen, um gewappnet zu sein für das, was da kommt.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

5. Schrift

Um Euch ein Beispiel zu geben für Eure Tätigkeit des Heilens, sollt Ihr erfahren, worüber Eure blinden Wissenschaftler vergebens forschen, was da ist die Krankheit Krebs.

Für viele von Euch werden folgende Zeilen Erstaunen auslösen. Denket daran: Nicht Euer Ego wird heilen können. Eure Motivation müssen da sein die Liebe und die Demut. Nur dann werdet Ihr Erfolg haben. Habt Ihr den Erfolg und gehet damit hinaus, um zu prahlen, werdet Ihr keine Heilung mehr bewirken können. Euer Heilwerk seien nur die Liebe und Demut. Allein diese Energie ist alles.

Alles andere ist nichts.

So höret nun. Um zu begreifen das Folgende, müßt Ihr begriffen haben die erste Schrift vom “Wesen der Materie”.

Die Störungen, die da hervorgerufen werden in Eurem Körper von nur einem einzigen Symptombekämpfungsmittel – z.B. einer Kopfschmerztablette –, sind leicht bis zur Katastrophe. Ihr kennt das Beispiel der Contergantabletten, wo dieses sichtbar hervorgetreten ist. Die Bezeichnung Arzt für Eure Ärzte ist in vielen Fällen falsch, denn Arzt bedeutet Heilkundiger, aber Heilen ist immer nur das Ganze. Um die Ursache und den Sinn des Krebses zu begreifen, müßt Ihr den Menschen als Ganzes betrachten. Was ist da eigentlich der Mensch, der sagt: “Ich Mensch”? Sagt sein Fleisch: “Ich”?

Es gibt auf Eurer Erde keine Sprache, in der der Mensch sich mit seinem Körper erkennt. Der Mensch versteht seinen Körper als Besitz. Ihr besitzt einen Körper. Ihr sagt nie: “Ich Kopf habe Schmerzen”, sondern: “Ich habe Kopfschmerzen”. Ihr seid also nicht Körper, sondern habt einen Körper, ebensowenig seid Ihr nicht Haus, sondern wohnt in Eurem Haus. Ihr wohnt in Eurem Körper, durchdringt ihn in allen seinen Fasern, Ihr seid aber nicht der Körper.

Was oder wer ist also Euer Körper, wer seid Ihr? Ihr seid mehrdimensionale Geistwesen. Eure Wesenssubstanz ist höchste Energie, Licht und Liebe. Der Keim Eures Licht- und Liebewesens ist aus dem Wesen des Lichts und der Liebe hervorgegangen, das ewig war und ist, das Ihr Gott nennt.

In einem frei von Zeit und Raum befindlichen Werdeprozeß bildete sich um Euren Lichtkern ein immer dichter werdendes Energiefeld. Jede Erfahrung während dieser Zeit schaffte immer mehr Fäden für Euren Erfahrungsleib. Zur Zeit macht Ihr Eure Erfahrungen in dieser dichteren Welt, in

der die Grenzen des Raumes die Zeit erzeugen, in der Anfang und Ende sehr dicht beieinanderliegen und oft dasselbe sind. Dazu wurdet Ihr aus den grenzenlosen Dimensionen des Geistes und der Seele in einen unbeschreiblich dichten Zustand versetzt, wobei Ihr Euer wahres Bewußtsein verloren habt. Euer Unterbewußtsein weiß von dieser Vergangenheit.

Wie beginnt Euer menschliches Dasein im Hier und Jetzt? Die befruchtete Eizelle fängt sofort an zu wachsen und teilt sich wieder in zwei gleiche Zellen, dann in vier, in acht und so fort. Das Zellwachstum schreitet voran.

Ebenso Krebszellen. Hier ist es ein Haufen gefräßiger Zellen, die nur wachsen wollen und sich vermehren, ohne irgendeinen Dienst zu tun, ohne einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Diese Zellen führen also ein völlig egoistisches Dasein.

Bei einer natürlichen, gesunden Entwicklung kommt ab einem bestimmten Zeitpunkt ein Organisator dazu, der da bestimmt, daß sich aus einer Zelle z.B. eine Gehirnzelle, aus einer anderen Zelle eine Magenzelle, aus einer anderen Zelle eine Herzzelle entwickeln soll. So baut der Organisator einen Zellstaat nach einem vorgegebenen Plan, in dem ein Zellorganismus dem anderen dient.

Wer aber ist dieser Organisator?

Beginnen wir nochmals kurz mit dem Anfang.

Zu dem unkontrolliert wachsenden Zellhaufen ist etwas Neues hinzugekommen, das die außerordentliche Fähigkeit besitzt, Zellen zu unterscheiden – zu differenzieren – und sie in sinnvolle Verbände zusammenzuschließen. Dies sind deutliche Merkmale einer Individualität, die wir Organisator genannt haben. Dieser Organisator sitzt nicht im Inneren Eurer Zellen. In Eurem Körper gibt es also Gestaltungskräfte – aber keine Gestaltungsstoffe. Diese Gestaltungskraft ist Eure Seele. Eure Seele ist von Anfang an da!

Gestaltungskraft = Seele.

Ihr selbst seid also der Organisator, der von Anfang an mitwirkt an der Gestaltung Eures irdischen, vergänglichen Fleischkleides. Letztendlich ist es die Urkraft Eures Schöpfers, die durch Euch hindurch diesen Körper schafft.

Nun betrachtet ein Krebsgeschwür in der Leber. Mitten in diesem großen und vielseitigen Stoffwechsellabor des Körpers mit seinen fleißigen und geordneten Zellverbänden, die alle dem ganzen Körper dienen, wuchern

nun egoistische Zellen, die keinem mehr dienen.

Es sind plötzlich keine Leberzellen mehr, sondern Urzellen wie am Anfang des Lebens. Sie vermehren sich unentwegt und planlos. Woher sind sie gekommen? Was ist passiert?

Die Antwort ist einfach: Es sind Leberzellen, von denen sich die ordnende Kraft der Seele zurückgezogen hat. Sobald sich die ordnende Kraft der Seele zurückgezogen hat, verlieren diese Zellen ihre Orientierung und wachsen und fressen sich planlos durch den Körper, in der irrigen Meinung, größer und stärker denn je zu werden. Diese Zellen fressen den ganzen Körper auf, ohne zu wissen, daß sie sich damit die Grundlage für ihr Leben nehmen, nämlich den Körper töten.

Vergleichet auch einmal die Krebszelle und deren Gefräßigkeit mit Eurer Art zu leben oder Politik zu machen. Ist Euer Egoismus nicht auch mit einer Krebszelle zu vergleichen? Ihr kennt Euer Ende, wenn Ihr Augen habt zu sehen und Ohren, um zu hören...

Das seelenlose Eigenleben der Krebszellen – dies ist das Wesen des Krebses. Warum ziehen sich die Ordnungskräfte – die Seele – von den Zellen zurück?

Höret und erkennt: Mit jedem Gedanken, den Ihr denkt, mit jedem Wort, das Ihr sprecht, und mit jeder Handlung, die Ihr da tut, entstehen in Eurer Seele neue Energiefelder. Diese ziehen, ihrer Art entsprechend, bestimmte Trägersubstanzen aus der Umwelt in den Körper hinein. Dies geschieht über die Nahrungsaufnahme, die Atmung, die Haut, Augen und Ohren. Sind es lichte, liebevolle, d.h. sehr energiereiche und harmonische Gedanken, Worte und Taten, so nimmt Euer Körper nur die entsprechenden reinen Stoffe aus der Umwelt auf, unabhängig davon, ob beispielsweise die Luft, die Ihr atmet, sehr schadstoffreich ist oder die Nahrung voller Gift ist.

Dieser Zustand, welcher erforderlich ist, um Gifte und Schadstoffe für Euch wirkungslos werden zu lassen, dieser Zustand entspricht dem der Liebe und Demut in Eurem Denken, Sprechen und Handeln, was wiederum Euer Wesen prägt. Wenn also Euer Wesen gereinigt und geläutert ist, kann keinerlei Gift in Euren Körper dringen. Christus sagte: "Nicht, was in Euren Mund hineingeht, verunreinigt Euch, sondern was aus ihm herauskommt."

Eure verneinenden, verurteilenden, kritisierenden Gedanken, Worte und Werke hingegen ziehen entsprechend belastende Giftstoffe in Euren Körper hinein. Haß, Rache, Vergeltung, Eifersucht, Neid, Habgier und dergle-

chen verursachen Eure Stoffwechselvergiftungen. Leset die dritte Schrift, worin geschrieben steht, daß nur C-neutral A und B begreifen kann.

Um zu verhindern den Krebs, müßt Ihr lernen, daß Eure Meinung immer nur für Euch richtig ist, niemals endgültig. Ihr müßt endlich lernen, daß Ihr Gut und Böse nicht trennen sollt. Geht weg von Eurem Verhalten, dann befindet Ihr Euch am Beginn des Heilungsprozesses. Erkennt Euer Verhalten von gestern als lieblos, dann erkennt Eure Seele – als Trägersubstanz – Euer vergangenes liebloses Handeln als "giftig" und ist bestrebt, das eingesogene Gift wieder auszuscheiden.

Ihr, die Ihr da leset diese Schriften, Ihr sollt endlich öffnen Eure Herzen, um zu begreifen. Diese Vernichtung nimmt ihren Lauf, ohne daß ich Euch könnte helfen. Wenn Ihr nicht werdet Tausend mal Tausend kann das Werk nicht vollendet werden. Tut das, wozu ihr berufen seid, von dem Ihr aber noch keine Kenntnis habt.

Was hilft da dem in der Wüste Verdurstenden nur ein Tropfen Wasser, so er dem Tode entrinnen will? Gehet also hin und lehret diejenigen, die der Wahrheit bedürfen. Im Kreise Eurer Lieben sollt Ihr lehren vom Wesen der Materie, um zu erklären, daß Ihr alle da lebt in einer Scheinwelt. Wer dies abtut als Wirrsinn, den lasset seine Wege gehen.

Wer aber da wissen möchte, um zu verstehen, was da ist der ganze Kosmos und das Leben an sich, der solle schreiben an die Verteiler, an die Ihr Euch wendet, um zu erhalten die Schriften. Tut dies, um zu helfen zu vollbringen das große Werk.

Es sind deren viele und viele solche, von denen Ihr nicht vermutet, daß diese der Lehre bedürfen. Ihr, die Ihr da seid die Auserwählten, bedenket, daß da sind tausend mal tausend Auserwählte, um zu beginnen und zu gründen eine neue Zeit, deren Urväter Ihr sein sollt.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

6. Schrift

Um Euch verständlich zu machen das große Ding der Energie, müsset Ihr wissen, daß ich da bin in allem.

Ich umfange alles, was ist der Kosmos, wie auch die kleinsten Ätherteilchen. Alles, was ist, umfange ich. Aber alles, was ist, umfängt niemals mich. Wenn ich aber in allem bin, so bin ich auch in Euch. Ihr, die Ihr da habet einen freien Sinn, um zu empfangen die Gaben aus Euch und durch Euch, Ihr, die Ihr da habet die Freiheit, Euch zu entscheiden für den Weg der Liebe, Demut und Barmherzigkeit, Ihr formet durch Eure Gedanken und Taten die Welt, in der Ihr da lebet.

Je intensiver da sind Eure Gedanken, desto mehr formt Ihr, und desto mehr Energie sendet Ihr da aus. Diese von Euch da entsandte Energie potenziert sich und kehrt in einem niemals endenden Verhaltensstrom zu Euch zurück. Seid Ihr des Hasses in Euren innersten Gegenden des Herzens, so werdet Ihr erleiden die von Euch in Eurem Haßenergiefeld gezeugten Gedanken. Seid Ihr der Liebe, so wird Euer Liebeenergiefeld Euch dahin tragen, woher Ihr alle kommet, zu der Einheit, dessen Kleinstteilchen Ihr da alle seid. Die Gesetze der Ordnung, die da erschaffen sind aus der Einheit, sind die Gesetze für Euer polares Leben sowie auch die Gesetze für alles, was da ist, und vieles, was da ist, könnet Ihr nicht sehen, fühlen und schmecken: Und doch ist es da.

Wer da von Euch ist ein offenen Herzens Suchender, der wird auch finden. Meine Liebe zu Euch ist für Euch in ihrer Größe und Allmacht noch nicht zu begreifen und in ihrer Herrlichkeit noch nicht zu ersehen, und doch ist sie bei Euch und in Euch. Wer mit seinen Gedanken zu mir kommt und mich um Erkenntnis bittet, dem wird sie gegeben. Wer an meine Tür pocht, dem wird sie auch aufgetan. Wer mich suchet, der wird mich auch finden. Wer an mich glaubt, dem wird gegeben, was seines Leibes und seiner Seele zuträglich ist. Ich bin die Energie der Liebe, der Liebe zu Euch und allem in der Weite des Alls. Wer meine Worte hören will, dem werden sie Trost und Hilfe sein. Wer da ist der Armut des Fleisches, soll sein ein Reicher des Geistes. Wer da erkennt das Wesen der Materie und verstanden hat dieses Ding, das da ist, um für Euch zu sein ein Lehrer, um zu begreifen, daß das, was da schön ist anzuschauen, so wirklich nichts ist, der ist auf den Stufen des Heilers und am Beginne der Erkenntnis.

Das Böse locket mit Schönheit, nicht mit Häßlichkeit. Der gefestetste Stein Eurer Erde ist der Diamant. Wer da besitze von Euch einen Diamanten, meinet da, er besitze die großartigste Schönheit dieser Erde. Dieses, welches ist das Gefestete, ist eine Vielzahl gefesteter Irrgeister, die da sind des Satans. Diese sind in ihrer Unnachgiebigkeit und in ihrer Bosheit

derart stark entwickelt, daß es noch Äonen von Jahren dauern kann, bis auch diese Geister da langsam kommen zu der Erkenntnis, nicht gleich des Gottes oder sogar noch mehr des Gottes zu sein.

Wer da besitze solch einen Stein oder deren gar mehrere, dieser zeiget an seinem Körper allen seinen Brüdern und Schwestern, daß er da liebt die Materie und noch nicht hat erkannt das Wesen der Materie. Wer da nicht teilet mit seinen bedürftigen Nächsten, mit dem kann auch ich nicht teilen. Eure Nächsten bedürfen aber nicht nur einer Hilfe, um zu essen des Brotes und zu trinken des Wassers, Hilfe sollen diese auch erhalten im Geistigen, damit diese erkennen, warum diese da sind der Armut und Krankheit. Denn wer da suchet nach dem Glück durch materiellen Reichtum, der wird da sein in seinem nächsten Leben der Armut. Wer da suchet nach der Liebe und gibt der wahren Liebe aus innerstem Herzen seinen Nächsten, der wird reich sein und wird erlangen die Weisheit des Lebens an sich.

Neidet also nicht den Reichen ihren Reichtum, sondern sorget Euch um Eure Seele und die Eurer Brüder und Schwestern, seien sie arm oder reich. Bittet für sie, daß ihnen gegeben werde die Gnade der Erkenntnis, so habt Ihr viel an geistigem Reichtum denen gegeben, die dessen bedürfen. Habet Ihr aber für diesen gebeten, und erleidet dann dieser und jener, für den Ihr gebeten habet, ein Schicksal, das diesen im Innersten trifft, z.B. durch die Wegnahme eines für ihn vielgeliebten Wesens, so seid da keine Toren und meinet, das Leid, das über jenen gekommen ist, sei eine Strafe. Leid ist immer ein Weg zur Erkenntnis. Wer da also ist des Leides in seiner Seele, der erfährt die Gnade der Erkenntnis.

Habt Ihr das begriffen? Um es für Euch noch begreiflicher zu machen, denket daran, daß Ihr Wesen seid, die da leben in der Polarität. Wenn Eure Seele nach dem Tode Eures fleischlichen Körpers wieder frei ist, um zu erkennen die Fehler des vergangenen Lebens, sucht sich diese Eure Seele ein Elternpaar, um wieder geboren zu werden, um zu lernen, zu finden den Weg zurück zum vollkommensten Glück und zur vollkommensten Liebe.

Wenn da also ist ein Verkrüppelter unter Euch, so ist dieses körperliche Leid nicht durch mich entstanden der Strafe wegen, sondern es ist das von dieser Seele dieses verkrüppelten Menschen selbst ausgesuchte Schicksal, um den Weg der Erkenntnis zu finden, der da endet in mir. Stellet Euch die Schule des Lebens ähnlich Euren irdischen Schulen vor. Nachdem Ihr aus gefesteter Materie – wie Ihr inzwischen wisset – die Freiheit der menschlichen Seele erlanget habt, beginnt Euer Leben auf dieser Erde. Ihr gehet sozusagen in die erste Klasse. Dort lernet Ihr all die Dinge, die erforderlich sind, um die Voraussetzung zu bilden für das

nächste “Schuljahr”. Es kommen nach Abschluß der ersten Klasse die großen Schulferien: Das ist nach Eurem körperlichen Tode das jenseitige Leben. Dort habet Ihr die Möglichkeit, das in Eurem ersten Leben nicht vollständig Gelernte aufzuholen, um dann wieder geboren zu werden in das nächste Leben – oder in der Schule in die zweite Klasse zu kommen.

Die Erkenntnis, die Ihr da habet in Eurem jenseitigen Leben, über die vielen Fehler, die Ihr begangen habt in Eurem diesseitigen Leben, weiset Euch den Lehrstoff für Euer nächstes diesseitiges Leben.

Ihr sollet auch wissen, daß es immer wieder da sind die gleichen Menschen, mit denen Ihr da gehet den Weg der Erkenntnis. Manchmal kommen auch neue Seelen mit auf Euren fleischlichen Weg, aber nur dann, wenn sich diese Seele eine neue Umgebung ausgesucht hat, um zu erfahren anderes und um zu erkennen Neues.

Erkennt also, daß alle Dinge des Leides, die da sind, gut sind, um Euch zu führen auf den Weg, um zu erkennen, woher Ihr da kommet und wohin Ihr da sollt gehen. Habet Ihr da unrechtes getan, dann bereut es sogleich und machet wieder gut, damit Ihr werdet reinen Herzens und reiner Seele.

Gehet durch die Welt mit offenen Augen und reinem Herzen, damit Ihr erkennet die Allmacht Gottes und die Liebe seines Sohnes. Erkennet, daß Ihr da seid alle Söhne und Töchter Gottes.

Denket nach über die Worte, die da sind geschrieben. Habet Ihr Fragen, so will ich Euch die Antwort ins Herz legen. Seid Ihr noch zu sehr der Materie, und könnet deshalb meine Antwort nicht vernehmen, so könnet Ihr diese Frage auch aufschreiben und sie senden an meinen Schreiber. Sind diese Fragen aus reinem Herzen, so will ich diese auch beantworten.

Die nächste Schrift soll Euch wieder lehren aus dem Umfange von “All-das-was-ist”, um Euch zu zeigen die Herrlichkeit der Urgesetze aus der Zeit der Zeiten, die da sind gleich der Ewigkeit und des Augenblickes.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 01.02.1987

Erstes Siegel

7. Schrift

Es sei Euch gegeben das erste Siegel von sieben Siegeln, das der begreifen wird, dessen Klarheit und Reinheit des Herzens, das da ist der Mittelpunkt des Menschen, geöffnet ist, zu empfangen die Weisheit aus der Einheit, was da ist das umfassende Erste, um nach und nach zu verstehen alles, was da ist, der Anbeginn bis zur Sieben.

Bevor Ihr dieses Geschriebene in Euch da aufnehmet, sollet Ihr in Euch versinken und Euch begeben an einen Ort der Ruhe, um in der Meditation im Namen Gottes das Wort zu verstehen, das Euch hier gegeben ist. Wenn kein fremder Gedanke mehr Euch durchfließt und Ihr da beginnet, in Eurem Geiste zu sehen eine Gestalt von größter Reinheit, sollt Ihr beginnen, das folgende in Euch aufzunehmen. Denn dies, was hier geschrieben steht, wird Euch stärken und Euch eröffnen die Wahrheit. Gehet also in Euch!

Es mehren sich mehr unter Euch, die da vergessen den Kreuzestod des Gottessohnes. Dies, was da Euch und für Euch geschehen ist, ist zum Schluß die Vollendung des Menschen, um zu erreichen den Weg zurück zur Einheit, aus der Ihr da gekommen seid.

Gnade. Gnade ist das Wort und der Akt, den Ihr in Euren esoterischen Lehren nur sehr selten vorfindet, es sei denn, einer Eurer Weltweisen hat dieses große Werk erkannt.

Ihr wisset bereits aus den vorangegangenen Unterweisungen, daß, um zu erkennen das Gute, müsset Ihr wissen vom Bösen. Somit hat alles seine Berechtigung, sonst wäre es nicht.

Nicht aber bedeutet das, daß Ihr Euch da treiben lassen sollet und alles, was da ist, anerkennen als das Gegebene und womöglich noch zu leben das Abgrundböse. Dies genau ist der Wunsch und das Bestreben Luzifers: Ihr sollt Euch treiben lassen und blind werden und einfach sagen, daß dies eben Euer Weg sei.

Tut Ihr weiterhin dies, so wird Luzifer da machen große Ernte ob Eurer Dummheit. Wie schön ist es doch zu glauben, nicht an sich arbeiten zu müssen, da ja doch alles da ist bestimmt durch die Gesetze des Karmas

und des Schicksals, gegen die man ja nichts machen kann? Luzifer blendet Euch und macht Euch dadurch blind.

Es gibt bereits viele falsche Propheten, die Euch da weismachen wollen, daß Ihr nur blind denen folgen sollet, die da immer reden der Liebe, die da aber oft sind der List und da auch sind der fleischliche Vollstrecker des Grauens.

Liebe, die Liebe zu Gott ist wohl das Element ersten Grades, um zu finden den Weg zum Lichte. Diesen Weg könnet Ihr aber nur dann finden, wenn Ihr Eure schlechte Taten erkennet, sie bereuet, und dann, nach aufrichtiger Reue, die Gnade des Herrn über Euch ausgegossen wird zu Vergebung Eurer Sünden. Das Böse in Euch zu erkennen heißt, den Satan in Euch erkennen. Das Böse in Euch akzeptieren heißt, den Satan in Euch akzeptieren. Wachet also auf und erkennet Eure Unreinheit und sehet den Kreuzestod des Gottessohnes als den großen Akt der Gottheit in der Dreiheit, durch den Euch die Pforten zum Licht geöffnet wurden, um reich an Erkenntnis zurückkehren zu können zu der Einheit, aus der Ihr seid vom Anbeginn der Zeiten, die da doch ewig sind.

Hütet Euch vor allen, die da Euch binden wollen, die da haben einen Führer oder eine Führerin, die Ihr da verehren sollet. Die, die da verlangen von Euch, zu ehren einen Menschen, der da erzählet viele der so klugen Worte, denen widersaget, denn diese sind des Satans Werkzeug.

Der Ehre gebührt nur Eurem Gott, der da ist der Gott aller Menschen und des ganzen Alls. Meidet diejenigen, welche Euch sagen, daß sie ob ihres Glaubens diejenigen seien, die da sind die Einzigen, die Gott liebt. Ich sage Euch: Und wenn einer unter Euch da war ein Ärger des Lebens, und der da in seiner letzten Stunde noch erkenne die Wahrheit durch die Reue seiner Sünden, so wird er aufgenommen in das Reich Gottes. Sehet, dies ist die Gnade, die Euch zuteil wurde durch den freiwilligen Kreuzestod des Gottessohnes.

Wer da verfälscht die Worte aus der Einheit, ohne zu wissen, der ist ein Narr und wird dies nicht lange vermögen. Wer da verfälscht bewußt die Worte, um Euch in die Irre zu führen, um den Weg Luzifers zu gehen, der sei verdammt.

Lernet also, kritisch zu sein, und glaubet nicht alle der süßen Worte. Bittet um Erkenntnis, und sie wird Euch gegeben. Wisset Ihr den letzten Satz zu erfassen?

Schließet Eure Augen und denket tief in Eurem Herzen nach. Bittet um Erkenntnis, und sie wird Euch gegeben. Höret auf Euer Inneres, und Ihr wer-

det Erkenntnis erhalten. Tuet Gutes Eurem Nächsten, und es wird Euch vielfach zurückgegeben.

Gehet hinaus und seid ein lebendiges Beispiel für die Lehre der Lehren, und man wird Euch Glauben schenken. So Ihr aber nur lehret und nicht nach dieser Lehre lebet, werdet Ihr nur Narren finden, die an Euren Lippen kleben, deren Herz Ihr aber niemals für Gott gewinnen könnet.

Denket daran, Ihr Diskutierer und Streiter ob einer Sache, die niemals des Streites, sondern der Liebe ist. Werdet erst selber der Wahrheit, dann kommen sie, die der Wahrheit bedürfen, von selbst auf Euch zu. Wenn Ihr aber nicht mehr wisset noch ein und aus, was da ist der Wahrheit, so nehmet das Buch der Bücher und leset darin, und Ihr werdet wieder finden den richtigen Pfad.

Der Kreuzestod und die dadurch Euch Menschen zuteil gewordene Gnade – die Kraft und Macht dieser Gnade, die da erfahren kann nur ein Mensch auf dieser Erde – sind das erste Siegel.

Alle Seelen in der Weite des Alls haben irgendwann einmal den Wunsch, diese Erde als Fleischwesen zu bewohnen, um dieser Gnade zuteil zu werden. Denn nur über diese Eure Erde führt der Weg zur Einheit, da Ihr da habet die Erkenntnis ob des Bösen oder des Guten.

Es gibt da auf vielen Planeten des Lebens. Diese – auch menschlichen – Lebewesen leben meist in Frieden und Eintracht ohne Kriege und Haß. Diese haben nicht die Erkenntnis und nicht die Freiheit. Manche aber haben den Wunsch, zur Einheit zurückzukehren, um vollendet zu sein. Der Weg zur Vollendung führt über diese Erde mit all ihren Grauen und Schrecken, der da ist der Weg der Erkenntnis.

Diese Worte des ersten Siegels werden Euch geben den Anfang der Erleuchtung, den Ihr erst erkennen werdet, wenn alles da ist in Eurem Herzen. Der Anbeginn dieser Erleuchtung wird Euch führen auf dem Weg der Liebe, und Ihr werdet da nach und nach erkennen die Weisheit. Euer Herz wird geöffnet werden, zu erkennen da “ALL-DAS-WAS-IST”.

So nehmet also auf die Worte des ersten Siegels.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 18.02.1987

8. Schrift

Setze Dich sogleich in einen bequemen Sessel. Achte darauf, daß da ist Dein Rücken gerade und Deine Beine bequem sind angewinkelt. Deine Hände sollst Du legen nach oben geöffnet auf Deine Schenkel. Sodann Du hast verrichtet und kein Lärm Dich da störet, sodann schließe da Deine Augen und beginne zu empfinden der Ruhe und der gleichmäßigen Schwingung Deines Atems.

Wenn da sind all Deine Sinne der Ruhe und Ausgeglichenheit, beginne zu sehen das Lichte der Urka, die da ist die Zentralsonne in einer Größe und einer Lichtenergie von mehr als tausend mal Eurer Sonne. Empfinde, daß Du da hineinziehst durch Deine Hände und Dein Gehirn dieses Licht in Deinen Körper, bis Dein ganzer Körper ausgefüllt ist vom kosmischen Lichte der Urka.

Verweile so eine Minute und nehme noch auf des Lichtes, bis an die Grenze des Möglichen. Die Kraft Deiner Gedanken konzentriere sodann dieses kosmische Licht immer mehr und mehr zu Deinen geschlossenen Augen. Wenn Du dann da hast das Gefühl, daß da das vorher in Deinem ganzen Körper gewesene Urlicht der Urka sich konzentriert befindet in Deinen Augen, so öffne diese ganz langsam, begebe Dich zu einem Gegenstande, der da sich spiegelt (kein Spiegel), betrachte diesen Gegenstand dann mit halbgeöffneten Augen, befrage Dich sogleich in diesem Augenblicke, mit welchen Mitteln Du dem einen oder anderen Deiner bedürftigen Mitmenschen der Hilfe sein kannst, und die dann in Bildern gesehene Antwort wird Dir zeigen, daß Du in Dir hast die Kraft der Hellsichtigkeit.

Verzage da nicht, wenn Du ob des Erfolges kürzere oder längere Zeit warten mußt. So Dein Herz und der Grund der Frage rein und edel sind, wird Dir nach mehrmaliger Wiederholung der Übung die Gnade gegeben sein.

Bedenke aber, wenn Du da prahlst mit Deiner Fähigkeit und Du da nutzen möchtest diese Fähigkeit, nur zu schaden anderen, wirst Du sie verlieren und niemals mehr wieder erlernen können. Willst Du aber da sein ein Heiler, so soll Dir gegeben werden die Erkenntnis des kosmischen Bewußtseins, das da beginnt mit der Fähigkeit, Dinge mit Deinen Fleischesaugen zu sehen, derer diese sonst niemals fähig sind.

So nach und nach sollet Ihr erlernen der Fähigkeiten, die da sind und die Ihr bezeichnet als kosmisches Bewußtsein. Dieser Begriff ist zwar nicht so der richtige, er kommt jedoch Eurer Weise des Denkens noch am nächs-

ten. Ihr sollt da aber wissen, daß da ist Eure Seele in kosmischem Bewußtsein, daß da jede Zelle Eures Körpers ist dieses Bewußtsein und nur die Fiktion Eurer Gedanken verdeckt hat, das “ALL-DAS-WAS-IST”.

Mit Euren Gedanken erschafft Ihr Eure Umwelt. So, wie Ihr Eure Welt sehet, so ist diese auch. Ihr sollt nun wissen, daß jeder Gedanke, den Ihr da aussendet, in dieser oder einer anderen Realitätsebene verwirklicht wird. Es gibt da viele Realitätsebenen, in denen da Ihr und Eure Gedanken lebet und verwirklicht werden. Zu diesem Thema sollt Ihr später noch viel mehr erfahren.

Zum jetzigen Zeitpunkte wären für Euch diese Dinge noch nicht zu erfassen. Dies aber soll Euch sein die Lehre, daß da Eure Gedanken sein müssen der Reinheit, um Euch nicht weiter zu beladen mit Schuld, die da immer abgetragen werden muß, um den Weg zu finden zur Einheit, aus der Ihr da alle seid von Anbeginn an.

Viele unter Euch, die da lesen meine Worte, wollen bekehren und lehren diese Worte auch jenen Menschen, deren Geist da ist verschlossen ob dieser Wahrheiten und die da sind der inneren Leere ihres Herzens. Euch allen, die da hinausgehen wollen, um den Menschen das Licht zu bringen, soll gesagt sein: Werfet die Perlen der Weisheit nicht den Säuen vor. In Eurem Verhalten mögen Eure Nächsten erkennen, wer Ihr da seid. Versuchet nicht, Euer noch dürftiges Wissen von allem, was da ist, denen zu lehren, die da mit allen möglichen Weltweisheiten und Wissenschaften Euch noch widerlegen wollen.

Erst wenn Ihr da habet nach der Zeit der Lehre erhalten die Einweisung durch meinen Lukas, seid Ihr gewappnet, um denen, die der Wahrheit bedürfen, diese Wahrheit auch zu lehren. Seid also keine Diskutierer, sondern gebet denen, die zu Euch kommen, die Schriften, sodann Ihr habet viel getan.

Suche also ein jeder Sieben, die der Lehre bedürfen und zu ihm kommen wollen, und Ihr beginnt zu beschreiten den Weg, der da ist vorgezeichnet all denen, die da Erkenntnis erlangen werden von “ALL-DAS-WAS-IST”.

Viele unter Euch wollen erfahren, wohin sie sich sollen begeben, wenn da kommen die Plagen über die Menschen, die da heißen Krieg, Drangsal, Hunger, Kälte und Siechtum. All diesen unter Euch se gegeben klar und eindringlich, daß da ist kein Platz auf der Erde, wohin man sich könnte begeben, um in gewogener Sicherheit all diese Qualen heil zu überstehen. Diese Fragenden haben aber noch nicht erkannt das geringste Wort dieser Schriften, sonst könnten sie nicht diese Frage da stellen.

Es soll Euch auch eindrücklich gegeben sein, daß alles, was da über Euch kommen kann, nicht über Euch kommen muß. Ihr selbst bestimmet Eure Zukunft. Wenn immer mehr und mehr da werden der Liebe und Demut zu ihren Brüdern und Schwestern und erkennen den Urgrund ihres Seins, könnet Ihr auf dieser Erde leben wie im Paradiese, und alle Qualen können Euch erspart werden.

Wie aber sollen die Hartherzigen, Rachsüchtigen, Machtgierigen unter Euch gereinigt und geläutert werden, damit auch diese erkennen mögen den Urgrund ihres Seins? Ich sage Euch: wenn kein Stein mehr auf dem anderen, wenn Wasser und Erde sind eins, wenn da keine Pflanze, kein Getier und kein Mensch mehr erkennen kann seine Gestalt, werden die reinen Herzens die Urväter sein des neuen Geschlechtes. Ihr sollet da wissen, daß da nach jeder Zerstörung folgt eine immer reifere und bessere Zukunft.

Alles bewegt sich – um in Euren Gedankenbildern zu sprechen – alles bewegt sich immer nach oben zum Lichte, zum Göttlichen. Es gibt im Urgrunde des Seins keine Entwicklung, die zurückführen könnte.

Somit sollet Ihr erkennen, daß selbst dann, wenn Ihr zerstöret Euren physischen Lebensraum, immer in der Entwicklung eine bessere Zukunft folget, und dies deshalb, da in der Zeit der Läuterung auch viele Menschen erkennen durch die Drangsal ob ihres Hasses und ihrer Gier und somit durch das Leid, das diese sich selbst zufügen, den rechten Weg.

Sehet, daß alles, was da kommen kann, wenn Ihr nicht umkehret, doch gut ist, und sind dies die Bausteine für eine neue Entwicklungssphäre, in der die Liebe ist und der Haß verbannt sei, ob gut eintausend Jahren.

Es sind auch einige unter Euch, die da fast entbrennen ob der Liebe zu mir. Ihnen sage ich: Eure Zeit wird noch kommen, in der Ihr Zeugnis geben sollt. Ich bin in Euch, und es wird Euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn Ihr da seid der Liebe zu mir und trotzdem mit Leid behaftet, so wisset, daß da noch ist eine Schuld gegen Euren Nächsten, aus dem jetzigen oder vergangenen Leben, die Ihr da abtragen müßt. Da Ihr aber der Liebe seid, trotz Eures Leides, seid Ihr nahe der Vollendung, und in den Weiten des Seins warten Aufgaben von großer Wichtigkeit auf Euch, die Euch immer näher bringen an den Ursprung der Einheit, zum göttlichen Lichte. Verzaget also nicht, sondern seid gestärkt und gebet denen Eure Liebe, die derer bedürfen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 27.04.1987

9. Schrift

Ihr erschaffet da selbst mit Euren Gedanken Eure Umwelt. Euer Lebensbereich, der da ist in Eurem Gesichtsumfelde, den präget Ihr daselbst mit Euren Gedanken. Euren Außenbereich – den Bereich Eures Landes bis hin zum Gesamtbereich Eurer Erde – präget Ihr gemeinsam mit Euren Brüdern und Schwestern. Ihr Menschen übet also eine Kollektivprägung des Schicksals Eures Planeten.

Daß Eure Gedanken haben eine große Macht, sollet Ihr jetzt beim Studium der 9. Schrift wissen, denn es stand in den Schriften vor der 9. Schrift mehrmals geschrieben um der Macht und der Kraft Eurer Gedanken. Die verschiedenen Seinsebenen, die Ihr da präget mit Euren Gedanken, sind eng miteinander verwoben. Ihr könnt statt Seinsebenen auch Realitäten sagen, denn beide Begriffe sind da der Richtigkeit. Sämtliche Realitäten, in denen Ihr da lebet, stehen außerhalb von Zeit und Raum. Die Begriffe Zeit und Raum sind Begriffe, die da sind nur in Euren Gehirnen, da Ihr lebt nach den Gesetzen der Polarität.

Ihr könnet in Eurer Realitätsebene nicht begreifen, was das heißt: “Gott war ewig und wird immer sein”.

Es gibt keinen Anfang und kein Ende in den Weiten der Realitäten. Alles geschieht zum gleichen Zeitpunkte.

Wenn Ihr da abgelegt habt Euren Fleischesleib, um überzugehen in eine Realität, die Ihr da nennt das “Jenseitige”, habet Ihr ein neues, umfassenderes Bewußtsein zu Zeit und Raum, und Ihr saget dann zu Eurer neuen Seinsrealität: “Dieses ist das Diesseits, und jenes Leben auf dieser Erde war das Jenseits”, und Ihr erkennet die Kraft und die Macht Eurer Gedanken, denn Eure Augen werden da ersehen den untersten Anbeginn des Weges zur Einheit, aus der Ihr da alle seid entstanden, als ein Teil des Ganzen, das sich nach den Gesetzen der Urkraft wieder wird zusammenfügen, um zu bilden die neue Einheit, reich an Erkenntnis von allem, was da ist.

Ihr, die Ihr in dieser Zeit da lebet, habet diesen Zeitpunkt für Euer Fleischesleben selbst bestimmt. Ich sage Euch, daß Ihr da alle in Eurem Unterbewußtsein habet die Information, daß da ist die Zeit des Umbruches, daß Ihr da Euch befindet im Übergang zu einem neuen Zeitalter. Manche mögen da sagen: “Wenn es da gibt weder Zeit noch Raum, was soll dann das Gesagte von einem Übergang in ein neues Zeitalter”, und ich

sage Euch, um zu begreifen das Ganze, müßt Ihr da erkennen das Kleinste, und somit spreche ich zu Euch in der Sprache der Polarität, sonst Ihr mich niemals in Eurer Seinsebene verstehen könntet.

Ihr habt erfahren, daß Ihr daselbst mit Eurem freien Willen bestimmt die Zeitqualität Eurer Geburt und Eures Lebens. Ihr wolltet also alle mitwirken am Übergange zu diesem neuen Zeitalter, sonst würdet Ihr nicht jetzt da leben auf dieser Erde. Es soll da sein die Aufgabe meines Lukas, Euch bewußt zu machen, daß Ihr da alle, die Ihr auf dieser Erde lebet, habet Verantwortung für alles, was sich da ereignet in allen Bereichen, da Ihr seid ein Teil des Ganzen. Alle, die Ihr da denket, Ihr seid zu unbedeutend, um mitzuwirken, sollet da wissen, daß kein Mensch ist unbedeutend. Es sind da vieler Namen, die da bewiesen haben das Gegenteil.

Was all diese wußten über die Kraft der Gedanken und viele der heilbringenden Dinge mehr, soll Euch gelehrt werden, damit Ihr endlich erkennen möget den Sinn Eures Daseins.

Ihr wisset, daß da existiert der ganze Kosmos und alles, was da ist vorhanden, das Ihr noch nicht erfassen könnet, nur existieren kann nach den Gesetzen der Einheit, also nach den immer gültigen Gesetzen des einen Gottes. Damit Ihr Euch nutzbar machen könnt diese Gesetze, müsset Ihr da Kenntnis haben der Gesetze und wissen um deren Bereich ihrer Wirkung. Alle Gesetze behalten immer ihre Gültigkeit, ob Ihr diese da erkennet oder nicht. Die Kenntnis dieser Gesetze und das Befolgen werden Euch frei machen. Nur derjenige unter Euch, der sich da stellt bewußt unter die Gesetze, wird da sein frei. Versuchet also in jedem Ding und in jeder Handlung zu finden die Gesetzmäßigkeit und lebet danach, dann lebet Ihr wirklich und werdet nicht gelebt. Nehmet selbst das Ruder in die Hand und gebet Eurem Leben die Bestimmung. Was Euch oftmals daran hindert, das Ruder selbst in die Hand zu nehmen, sind Eure negativen Gedanken. Ihr wisset jedoch, da Ihr da lebet in der Polarität, haben auch negative Gedanken Ihre Berechtigung. Denn auf negativ folgt positiv. Ihr müsset da nur lernen, umzugehen mit Euren negativen Gedanken. Ihr müsset wissen, daß da bei positiven Gedanken auch immer sind negative Gedanken. Würdet Ihr also, um Euer positives Ziel erreichen zu wollen, alle damit verbundenen negativen Gedanken verdrängen, so würdet Ihr die polare Einheit trennen, und nichts mehr wäre da, was Ihr erreichen könntet. Wenn da aber ist nichts mehr, was Ihr erreichen könnet, haben gesiegt Eure negativen Gedanken, da Ihr eben nichts von Euren ursprünglichen Vorstellungen habet verwirklicht.

Das Gesetz besaget, daß alles, was Ihr da wollet verdrängen an negativen Gedanken, kommet da potenziert wieder zurück auf Euch und verwirklicht sich immer, und sei es in einer anderen Realitätsebene.

Würdet Ihr positive Gedanken verdrängen, kämen auch diese potenziert zu Euch zurück, jedoch widerspräche da dieses Eurem Naturell, tätet Ihr dieses; da dies widerspräche Eurem Naturell, wäre es wieder negativ und würde Euch beeinflussen nach der Maßgabe des Gesetzes.

Ihr sollet also nicht verdrängen Eure negativen Gedanken, denn diese sind da, um Euch etwas zu lehren. Sie sollen Euch da lehren, mit ihnen umzugehen. Mit negativen Gedanken umzugehen heißt, diesen Gedanken einen anderen Wert zu geben. Lasset da also negative Gedanken ruhig kommen, sehet diese Gedanken und denket an Euer Ziel, das da ein positives ist. Ihr sollet Euch sogar freuen, daß da sind in Eurem Gehirn negative Gedanken, denn denket immer daran, daß es immer am dunkelsten ist, bevor die Dämmerung kommt und die Sonne den Tag erhellt.

Wenn Ihr die Polarität des Lebens anerkennt – und nur wer da ist ein Narr, kann dies nicht tun –, wisset Ihr auch, daß da sich findet in quälenden negativen Gedanken der Hinweis auf eine große bevorstehende Verwirklichung in der Entwicklung. Wenn Ihr also da über quälende negative Gedanken nachdenkt ob ihrer Bestimmung, so ist dies schon ganz recht so. Ihr sollet nur nicht ziehen daraus irgendwelche Schlüsse, und diese dann in Euren Gedanken bis hin zur Verwirklichung spinnen, denn dies wird dann verwirklicht werden, entweder in dieser Eurer Realität oder in einer anderen Seinsebene, die, wir Ihr inzwischen wisset, ebenso realisiert ist wie diese Eure Realität.

Da jede Realität mit allen anderen Realitäten verwoben ist, haben alle Eure Gedanken eine Wirkung.

Diese Wirkung gebärt dann eine Ursache. Die Intensität Eurer Gedanken bestimmt da auch die Intensität der Wirkung. Bedenket also, daß da nicht ist die Ursache, die die Wirkung in sich birgt, sondern daß da immer ist die Wirkung, die dann die Ursache veranlaßt.

Es soll Euch gegeben werden zu einem Zeitpunkte, der da ist der richtige, noch mehr zu erfahren über das von Euch so fatal falsch verstandene Gesetz über Wirkung und Ursache.

Wenn Ihr also gelernet habt, mit negativen quälenden Gedanken so umzugehen, daß Ihr diese da nicht verdrängt, diesen Gedanken aber auch keine Intensität da gebet, müsset Ihr als nächsten Schritt da lernen, diese negativen Gedanken zu transformieren, neu zu verwandeln in positive Gedanken. Wenn da ist Euer Ziel ein reines und gutes, wird Euch dies da auch gelingen. Ist Euer Ziel ein negatives, müsset Ihr positive Gedanken in negative umwandeln. Dies wird Euch im Grunde nie gelingen, denn es ist des Satans, also der Urkraft des Bösen. Da aber ich in jedem von

Euch als Urfunke der Liebe bin, seid Ihr geschützt vorm absolut Bösen. Ihr könnet Euch mit Eurem freien Willen zwar entscheiden, welchen Weg Ihr da gehen wollet, jedoch Ihr seid in Eurem Weg bereits als Menschen am Scheideweg hin zur Einheit, zum Göttlichen, so daß des satanischen Aufbäumens ob der Verluste der Seelen, die das Böse da immer noch möchte einverleiben, in sich zwar immer noch Auswirkungen hat auf Euch und alles, was Euch umgibt, jedoch der Kampf zwischen den Mächten der Finsternis und des Lichtes den glanzvollen Sieg des Lichtes bringen wird.

Wenn Ihr erkannt habet einen negativen Gedanken, so freuet Euch, denn Ihr wisset nun, daß das Positive siegen wird. So, wie Ihr da könnet anwenden die Kraft Eurer Gedanken für Euch, Eure Familien und alle Brüder und Schwestern, so könnet Ihr dieses auch tun für Eure Umwelt, für alles Sein auf dieser Eurer Erde.

Lernet also, Widerstände abzubauen, und vertrauet Eurer Führung, dem Gottesfunken, der in Euch ist. Lernet, in der Ruhe Euch zu hören, und lauschet der Stimme, die zu Euch sprechen wird, wenn der Tag gekommen sein wird, an dem Ihr Euer Herz geöffnet habt und ich Wohnung nehmen kann. Die Liebe zu Euch ist unerschütterlich. Ein jeder kann an ihr teilhaben. Wenn Ihr im innersten Eures Herzens mich suchet, so werdet Ihr mich auch finden.

Ihr könnet Euren Geist in dieser Seinsebene nur mit Eurem Bewußtsein erfassen. Euer Unterbewußtsein ist noch nicht so mit Verhaltensmustern zugeschüttet wie Euer Bewußtsein. Wer die Worte da höret über die Transformation vom Unterbewußtsein zum Bewußtsein, und wer da verstanden hat die Fassung der Worte in den Schriften, der weiß auch, daß Eurem Bewußtsein dazu verholfen wird, Euren Geist zu erfassen. Könnet Ihr Euren Geist erfassen, so wisset Ihr, wer Ihr seid, und lernet langsam, Euch zu erkennen. Habet Ihr dann Euch erkannt, so seid Ihr auf dem Wege, Gott zu erkennen.

Die Informationen in jeder Eurer Zellen sind die Informationen über alles, was da ist. Und alles was da ist, könnet Ihr noch nicht erfassen, und trotzdem ist es vorhanden. Leset und höret also die Schriften, damit Ihr da werdet Weise der Welt, um denen zu helfen, den rechten Weg zur Einheit zu finden, die diesen Weg suchen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 05.05.1987

10. Schrift

Ihr sollet nun erhalten eine Reihe von Ratschlägen für die Zeit der Läuterung, die da wird immer näherrücken und die da fast nicht mehr ist aufzuhalten. Denn das, was da kommen wird, habet Ihr verursacht. Nur noch ein kleines Fünklein der Hoffnung ist in den großen Weiten, daß alles dies, was kommen kann, noch kann abgewendet durch die Kraft Eurer Gedanken.

Ihr habet nun gelesen in der 9. Schrift über die Kraft und Macht Eurer Gedanken. Ihr wisset auch, daß das, was Ihr in Eurem Herzen empfindet, Eure Gedanken bestimmet. Ich sage Euch, wenn Ihr da versuchen wollet, mit Eurem Vernunftsgedanken zu bestimmen das Schicksal allen Seins, so ist dieser Versuch der Versuch eines Narren, der da nicht hat erkannt die Gesetze der Ordnung für alles, was da ist.

Nur die Gedanken, die da geboren werden aus der tatsächlichen Realität Eures Innersten, bestimmen Eure Zukunft. Ihr könnet also nicht denken, ich möchte jetzt da haben der guten klaren und liebevollen Gedanken, wenn da sind in Eurem Herzen noch Rachsucht, Haß und andere Begierden.

Die Wahrheit Eurer Gedanken also bestimmt Euer Schicksal. Werdet also im innersten Eures Herzens der Liebe, so wird auch bestimmen die Liebe Eure Zukunft.

Viele unter Euch stellen die Frage, was da kommen wird in diesen und nachfolgenden Zeiten. Die Zeit der Läuterung rückt immer näher. Diejenigen unter Euch, welche verstanden haben das bis jetzt Geschriebene, diese werden auch in den Zeiten, die da bringen viel Angst und Schrecken mit sich, verstehen und werden da haben ein leichtes, sich zu schützen, denn der Schutz, den diese erhalten, ist der Schutzschild der Liebe, die diese in sich haben, der alles, was kommen mag, zwar auf sich konzentriert, jedoch in dieser konzentrierten Form ohne Schaden für jene transformiert abgibt und zurück aussendet an diejenigen, die da sind die Verursacher des Leides.

Die Mächtigen einiger Völker werden sich ob ihres Machtstrebens den Auseinandersetzungen nicht entziehen können, und der eine wird dem anderen und der andere dem einen zu Hilfe eilen, und sie werden in ihrer Blindheit nicht erkennen die Sinnlosigkeit ihres Tuns.

Der reiche Staat, der da so war vor der Auseinandersetzung, wird geteilt sein unter den Nachbarländern, und erst nach Wochen der Angst und des Schreckens werden sich da wieder beruhigen die hitzigen Gemüter. Es kommt da aber in dieser Zeit kein Krieg, der die ganze Welt umspannt. Der Rat einiger weiser Männer und Frauen, die Vernunft und das Einsehen ob des Wahnsinns werden wieder dem Worte und nicht der Faust den Vorrang geben.

Verteilen über die ganze Erde aber wird sich das Gift, das da sind noch nicht geläuterte Geistwesen aus dem Reich des unendlich Bösen. Und die Wirkung wird alle treffen, die da sind noch nicht der Liebe, Demut und Barmherzigkeit.

Bevor dieses jedoch da eintreffen wird, werden für Euch aus den Himmeln kommen der Mahnungen und der Zeichen, die Ihr da alle sehen und spüren werdet. Auch in Europa werden da –sein die Zeichen aus den Höhen. Funken und Feuer aus den Schichten der Höhe werdet Ihr ersehen und an Euren Leibern verspüren, jedoch er wird Euch da nichts geschehen.

Diese und andere Zeichen sollen die Starrsinnigen, die da sind nicht des Glaubens an einen Gott, vor Angst und Schrecken erkennen lassen, daß auch sie sind Kinder Gottes.

All jene, die da werden erkennen und den richtigen Weg finden und in Ihrem Herzen verspüren, daß Gott da wohnt in ihnen, werden den Übergang zu dem Jahrtausend, das das siebte sein wird, unbeschadet an Leib und Seele überstehen.

Denket daran, daß all das, was hier steht, geschrieben Euch dienen soll zu erkennen, was da kommen kann in einer Zeit, die nahe ist, und keine Früchte mehr reifen, wie es vor dieser Zeit. Wasser wird bedecken viele Länder, in denen waren Wüsten, und kein Kontinent wird so sein in seiner Gestalt und Größe, wie er da war vor den Zeiten. Ihr werdet nach dem Übergange durch einen Energiestoß aus den Weiten des Alls, der Eure Nervenstränge erzittern läßt, Euch aber niemals Schaden zufügt, Erkenntnis haben über den vielen Unflat und Erkenntnis der schlimmen Taten und der Bosheit Eurer Gedanken und deren Auswirkungen, und es wird da anbrechen nach der Zeit eine neue Ära des Friedens auf der Erde, die da währen wird gut eintausend Jahre.

Die Worte, die Ihr da erhaltet, sollen Euch sein ein Trost und ein Licht in der Dunkelheit, denn alles, was da ist, und alles was da kommen kann, ist nach Euren Worten die Evolution, die immer nur nach ober führt zur Einheit, aus der Ihr da alle seid.

Es gibt da keinen Weg, der zurückführen würde. Alles, was da ist – nicht nur der Materie –, strebt nach den Gesetzen des einen Gottes eben zu diesem Gotte, der da hat unter Euch Menschen auch noch andere Namen.

So wie Ihr trauert beim fleischlichen Tode eines von Euch geliebten Menschen, in Wahrheit aber da ist bei diesem Übergang in die jenseitige Realität eine große Freude, so sollet auch Ihr wissen, daß da ist eine große Freude in allen anderen Realitäten ob der reichen Ernte des Guten, die eingebracht wird durch die Läuterung der Menschen auf dieser Erde.

Wenn Euer Herz da ist der Liebe, werdet Ihr diese meine Worte auch verstehen. Gehet also in Euch und suchet mich in Eurem Herzen, so werdet Ihr sein des Friedens und der Ruhe, und nichts wird Euch ängstigen.

Die Macht des Bösen, der Ihr durch Eure Gedanken immer wieder da gebet die Möglichkeit zu wirken, werden am meisten verspüren, deren Gedanken, Handeln und Tun am nächsten waren dem Bösen. Für diese wird da der Prozeß der Läuterung mit großer Angst, Schrecken und Leid verbunden sein. Diejenigen aber, die da sind der Liebe in ihrem Herzen, werden nur sehen die Drangsale, aber nicht spüren.

Diese sind da aufgerufen, den Leidenden auf der Suche nach dem Erkennen ihrer Vergangenheit und der Suche nach dem Lichte der Wahrheit zu helfen und Wegbereiter zu sein für ein neues Leben in der Liebe.

Ihr müsset jedoch, um diese große Aufgabe richtig erfüllen zu können, noch vieles mehr wissen. Dies soll Euch gegeben werden in der Zukunft, um vorbereitet zu sein, damit da kein Blinder einem Blinden den Weg zeige. Auch werden Euch die richtigen Worte in Euer Herz gelegt, so Ihr die Reife da habet, mitzugestalten eine neue Zukunft, denn Gott ist immer bei Euch und in Euch.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 28.05.1987

11. Schrift

Es wird da bald kommen die Zeit der spitzen Wolken, die da mit einer hohen Geschwindigkeit sich in großen Höhen über dem Boden auf und abblähen. Manche dieser Wolken sind sehr gut für Eure Augen sichtbar – andere weniger.

So Ihr da sehet eine dieser Wolken, dann gehet in Eure Häuser und schließet die Fenster und Türen und schützet damit Euch und Eure Kinder.

Diese sich auf- und abblähenden Wolken sind nichts anderes als der Kampf der aus vielen Eurer Kamine und Industrieschlote und Atomkraftwerke entwichenen Schadstoffe, die da sind schlechte Geistwesen, mit den guten Geistern der Höhe, um zu erhalten das Gleichgewicht der Kräfte.

Es mag in Euren Köpfen nicht ganz klar erscheinen, weshalb da stattfindet ein Kampf der Geister, oder es mag da unklar sein, was da sind Geistwesen, die da sind in aller Materie. Wenn Ihr aber leset in der ersten Schrift vom Wesen der Materie, dann werdet Ihr erkennen, was da sind die Geistwesen der Höhe und die Geistwesen der Tiefe.

Ihr verwendet bei Euren Kindern, die da geplagt sind von der Auseinandersetzung dieser Geistwesen, den Namen Pseudo-Krupp. Solange Ihr weiterhin noch arbeitet mit den Methoden der Verbrennung von Fossilien und Euer so entsetzlichen Kernspaltung, werdet Ihr da immer geplagt sein von den Geistwesen, die Ihr durch diese Technik freisetzet und die sich legen in Eure Flüsse und Seen, und Eure Äcker und Wiesen, die da langsam die Oberhand bekommen haben, alles zu vernichten, was auf Eurer Erde existiert. Alle Energie, die Ihr da habt vonnöten, um zu führen ein menschenwürdiges Leben, habet Ihr doch.

Es ist dies nicht nur die Energie der alles belebenden Sonne, es ist dies auch die so kraftvolle Energie des Tones. Denket nach.

So Ihr erlebet ein machtvolles Gewitter, was nichts anderes ist als eine Auseinandersetzung der verschiedensten Geistwesen, so erzeugt dieses Gewitter nicht nur Blitze, die da entladen eine große Energie, welche Ihr bis heute noch nicht beherrscht –, sondern es wird auch erzeugt durch das Zusammentreffen der kalten mit der heißen Luft der Donner.

So Ihr in der Nähe des Donners seid, werdet Ihr spüren das Zittern ganzer

Gebäude.

So Ihr da lernet, zu erzeugen den künstlichen Donner in einer Frequenz, die da ist für Eure Ohren nicht mehr hörbar, so habet Ihr eine Energie zusätzlich zu der Energie Eurer Sonne, die dann ist ausreichend für alljeglichen Bedarf, den Ihr habt.

Ihr Wissenschaftler müsset Euch wieder zurückbesinnen zu den Urkräften der Natur und lernen, mit diesen Kräften zu arbeiten und zu experimentieren, und nicht versuchen, durch allerlei todbringende chemische Zusammensetzungen um Eurer Macht willen und der Macht Eurer Konzerne wegen Eure Umwelt zu vergiften, bis kein Halm mehr da steht, um Euch zu dienen in jeglicher Hinsicht.

Wenn Ihr da lernet und einsehet Euer unheilvolles Handeln, werde ich Euch den Plan zur Errichtung größerer und kleinerer Tonkraftzentren ins Herz legen, um zu arbeiten mit der großen Energie des Tones.

So Ihr aber diesen Plan dann um Eurer Macht willen ausführen wollet, werdet Ihr niemals erkennen die Energie des Tones, wie dies bereits vor der Zeit der Zeiten eine altbekannte Energiequelle war, derer sich die Gerechten bedienen konnten. Wenn Ihr einmal beherrschet diese Energie, wird da sein Sibirien die Kornkammer Eurer Erde, und es werden weiterhin schlummern in den Tiefen der Erde die von Euch eigentlich fälschlich genannten Bodenschätze, die da sind keine Bodenschätze, sondern lediglich Geistwesen, die erwarten nach langer Zeit der Läuterung das Licht der Einheit.

Ihr seid es selbst, die da bestimmen Eure Zukunft!

So Ihr Euch in Eurer Geisteshaltung nicht ändert, und weiterhin Euer Antrieb der Wille zur Macht ist, und Ihr nicht erkennet Euren Gott als den Erschaffer und Erhalter von allem, was da ist, und Ihr Euren Nächsten nicht liebet wie Euch selbst, so kann auch nicht verhindert werden die große Drangsal, die Euch dann läutern muß, um zu erkennen die Wahrheit der Liebe.

So Ihr aber umkehret, so sollen Euch gegeben werden noch viele Dinge, um zu erhalten Eure Erde. Aber bedenket, Ihr habet da nicht mehr viel Zeit.

Ihr wenigen, die Ihr da seid reinen Herzens und seid ein lebendes Beispiel, zu leben nach den Gesetzen Eures Vaters, ängstigt Euch nicht, wenn da ob der Vielzahl des Bösen in der Welt willen da trotzdem kommen muß das große Gericht. Ich werde Euch beschützen und bei Euch sein, und vie-

le werden da auf Euch deuten mit dem Finger und sagen: “Siehe, was dieser getan, weshalb er nicht erleiden muß meine Qualen”.

Und Ihr werdet dann eine rechte Antwort geben, und diese wird sein meine Antwort aus Eurem Munde. Und mancher wird dann erkennen die Größe und Macht und Liebe des Vaters, und wird erkennen seine Sünden wider die Gottheit und finden den Weg der Reue, der da ist der Beginn der Gnade, der durch das Kreuzesleid ermöglicht wurde, um dann zurückzukehren zur Einheit, die da ist alles von Ewigkeit an.

Alles das, was sich in und um Euch ereignet, was Euch selbst betrifft, oder aber auch den Kreis Eurer Freunde und Bekannten und Verwandten, all das steht vor einer Entscheidung ob des Weges der Dinge in der Zukunft. So, wie sich verhält dieses im kleineren, so sind da Entscheidungen auch im größeren. Denket dabei an Euer Wirtschaftssystem, an Eure unselige Europäische Agrarpolitik, an ökologische Probleme, an Eure Rüstungspolitik und an vieles mehr.

Ihr stehet jetzt an einem Wendepunkte in jeglicher Hinsicht – ob in Eurem privaten Leben im kleineren oder all Ihr Menschen im größeren.

Dieses, was Ihr getan habt bis zu diesem Zeitpunkt, ist ein Weg, der Euch da führet unaufhaltsam in den Abgrund, der da macht jegliches Leben auf Eurer Erde als Fleischwesen unmöglich. Ihr habet Ohren, um zu hören, und Augen, um zu sehen, und trotzdem handeln die meisten von Euch nicht nach den Urgesetzen, die da waren von Anbeginn Eures Seins zuerst in geistiger und später auch in materieller Hinsicht. Warum höret Ihr denn immer noch auf all die so klugen Weltweisen, die es da vollbracht haben, Euch zu führen an den Rand des Abgrundes?

Wer kann für Euch denn mehr Autorität sein als Euer Gott? Gott ist die Liebe, und Gott gab Euch den freien Willen zu entscheiden. Wofür habt Ihr Euch entschieden?

Keiner von Euch solle da sagen: “Ich habe um all das nicht gewußt!” Jede Eurer Glaubensrichtungen ist da aufgezeichnet in Büchern, die Euch den richtigen Weg weisen. Keiner ist unter Euch, der da nicht Kenntnis ob dieser Bücher. All diese Lehren führen zu einer Einheit, die da ist Euer Schöpfer.

Gott ist die reine Liebe, und in der Liebe Gottes ist das Wort, und das Wort ist Gott. Und das Wort in Gott ist Macht aus der Liebe. Und die Liebe läßt Euch erkennen, so Ihr die Liebe erkennen wollet, und die Liebe sagt Euch: “Kehret um und beschauet alles, was da geschehen ist durch Euer Wort, das da ist aus Euren Gedanken, und das da erlaube, immer

und immer wieder dem Bösen zu erhalten die Macht."

So Ihr nicht finden wollet den Weg zur Liebe, werdet Ihr immer mehr erblinden ob Eurer Taten wider die Gesetze, und kein geringerer als Luzifer wird da machen – auch nach der Zeit der Läuterung – unter Euch große Ernte, so daß der Weg noch sein wird ein unendlich langer, um zurückzufinden zu der Einheit, die da ist Gott, aus der alles, was ist, erschaffen wurde.

Ihr, die Ihr diese Worte vernehmet, kehret in Euch und bereitet Euch vor, zu suchen nach der Liebe. So Ihr die Liebe erkennen wollet und der Liebe folgen wollet, so wird Euch die Liebe ein Licht in der Dunkelheit sein und erkennen lassen, was da war, was da ist, und was da kommen wird.

Die Macht und die Kraft der Liebe lassen das ganze Universum bestehen und fügen alles nach den Gesetzen der Einheit. So Ihr Euch nach der Liebe, also nach Gott und der Einheit da sehnet, so wird Euch diese gegeben. Die Macht und die Kraft der Liebe sind das alles Erhaltende und Schöpfende und die Wahrheit der Wahrheiten.

Ihr sollet da sein in Eurem Herzen fragend. Auch sollet Ihr sein in Eurem Herzen kritisch. Ihr sollet da nicht alles glauben, was Euch da eingeflößt wird an den süßesten Worten so mancherlei Weltweisen. Auch sollet Ihr kritisch verfolgen diese Euch hier gegebenen Worte, so werdet Ihr erkennen, was da ist der Wahrheit.

Ihr sollet auch nicht verurteilen einen Eurer Brüder und Schwestern ob einer sündigen Tat. Vergebet lieber aus tiefstem Herzen, und Ihr habt viel Gutes getan. Denket nach und nehmet zu Ernste der Worte und bedenket dabei, daß es sind die Worte aus der Liebe, die Euch Erkenntnis bringen will von allem, was da ist.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 18.06.1987

12. Schrift

Ihr, die Ihr nun gelesen und begriffen habet die 11 Schriften, die Euch zum Verständnis von allem, was da ist, gereichen sollen, Ihr sollet nun erhalten in der Weise der Versiegelung die Urgesetze, die zu begreifen nur in der Lage ist, der verstanden hat das, was in den 11 vorangegangenen Schriften steht geschrieben.

Es soll da nicht sein ein großes Geheimnis ob der Belehrungen, die da waren bis jetzt, sondern nur getrennt sein die Spreu vom Weizen, denn der, der jetzt geöffnet hat sein Herz, um zu empfangen die Urgesetze aus den Weiten des Alls, was ist, und der da ist ein wahrer Meister des Verstandes, der sich richtet nach dem Innersten des Herzens, nur der wird auch begreifen die Weisheiten des ganzen Seins.

Alles, was ist, ist aus ein und demselben, dies ist die Wahrheit und Wirklichkeit. Wahrheit ist das einzige wirklich Existente, das sich niemals ändert, denn Wahrheit ist. Wahrheit ist also.

Nach dem Urgesetze dieser Erde und all dem, dessen Ihr da gegenwärtig seid, gibt es zur Wahrheit als den Gegenpol: den Irrtum. Ich sage Euch, das, was Ihr als Irrtum da bezeichnet, scheint die Wahrheit zu sein. Es soll Euch gegeben sein, daß die Wahrheit ist und der Irrtum zu sein scheint. Die Wahrheit jedoch ist das absolut alles, was ist. Die Wahrheit hat niemals eine Ursache. Die Wahrheit jedoch ist Ursache von allem.

Der Irrtum ist das absolute Nichts, und dennoch ist der Irrtum jegliche Form der Euch vertrauten Bilder, die Erscheinungsform von allem, was Ihr da könnet sehen.

Alles jedoch, was Ihr könnet erschauen, alles, was also so sichtbar ist für Eure Fleischesaugen, ist somit eine Erscheinungsform, etwas von Gestalt und deshalb absolut nichts, denn alles, was Ihr könnet da erschauen, ist unterworfen der Vergänglichkeit und somit keine Wahrheit, sondern der Irrtum – und deshalb ist dies nichts.

Alle Dinge also, die Ihr mit Euren Augen sehen und erkennen könnt, sind reine Spiegelbilder, die Ihr nur deshalb erschauen könnet, weil diese in Eurem Schwingungsbereich schwingen. So sich der Bereich dieser Schwingungen der Dinge, die Ihr da sehet, verändert, könnet Ihr diese Dinge nicht mehr erschauen, sie sind dann verschwunden und somit für Euch nicht mehr existent.

Gottvater ist das, was der Ursprung der Wahrheit ist, denn er war immer, er ist jetzt, und er ist immerdar. Niemals wird sich das ändern, niemals wird dies, was da ist – Göttliche –, vergehen.

Was also bist dann Du, der Mensch?

Du bist auch Wahrheit. Du bist aber auch Irrtum. Mit der Wahrheit verknüpft. Du bist Teil der Gottheit, bist ins Fleisch gegangen. Die Gottheit ist die Wahrheit. Du aber bist auch Irrtum. Der Irrtum kämpft äonenlang mit der Wahrheit. Die Wahrheit siegt immer, denn der Irrtum erkennt die Wahrheit und weicht. Du bleibst als Mensch zurück und mit Dir die Wahrheit.

Solange Du da bist mehr gefangen vom Irrtum und siehest da nur im Nebel die Wahrheit, bist Du noch Nahe der Macht, die da ist ein Irrtum. Denn Macht oder Dein Streben nach Macht ist vergleichbar mit dem Sehnen nach einem Spiegelbild, das da ist nur ein Widerschein der Kraft. Macht ist also nichts, denn Macht ist nur eine Illusion, sie ist nichts. Alles, was Kraft ist, ist in allem unveränderlich. Macht jedoch ist der Wandlung unterworfen. Macht ändert sich, wenn sich ändert das, was Euer Sein auf dieser Erde, in dieser für Euch noch unverständlichen Wirklichkeit sein läßt: die Schwingung. Wenn sich also ändert die Schwingung – oder für Euch geläufiger: die Frequenz –, so ist auch nichts mehr übrig von der Macht, die vorher war.

Kraft ist der Wille der Gottheit und immer existent und somit allmächtig. Macht ist somit der Wille der Gottheit in einer Erscheinungsform, also für Euch sichtbar. Macht ist in den Naturgewalten und auch in Deinem Arm oder in Deinen Augen. Die Schwingungen (Frequenzen) in den Weiten des Alls lassen diese Mächte in Erscheinung treten.

Ihr Menschen und andere Wesenheiten aus allen Bereichen der verschiedenen Realitäten lenket diese Mächte durch die Kraft Eurer Gedanken. Die Kraft Eurer Gedanken ist beschrieben in der Schrift, die Ihr vor dieser da erhalten habet, um zu verstehen das Euch hier Gegebene. So Ihr also dann mit der Stärke Eurer Gedanken habet verrichtet all die Dinge und beendet Euer Werk, ist die Macht verschwunden.

So Du all dies in Dir aufgenommen hast, bist Du am Beginne der Erkenntnis von allem, was ist. Dieser Beginn der Erkenntnis ist der Beginn der Weisheit. Du sollst nun noch erfahren, was da ist die Weisheit in der Bedeutung des Wortes und des Sinnes nach den Urgesetzen Deines Seins in dieser Schwingung.

Die Weisheit ist Dein Bewußtsein von Deiner unbegrenzten Möglich. Bist

Du weise, so bist Du eins mit Gott, dann ist Dir bewußt, daß das Nichts nicht existent ist. Du weißt, daß Macht eine absolute Illusion ist und daß all das, was Du bezeichnen willst als Himmel, Hölle, Leid oder Freude, nicht um Dich, sondern in Dir ist und im alles erleuchteten Lichte der Allgegenwart in sich versinkt und verfällt in das absolute Nichts – denn Gott ist alles.

Du sollst wissen, was da ist der Glaube. Glaube ist für all die, die da nicht sind der Weisheit, ein Nichts. Alles, was Ihr Menschen nicht beweisen könnet, ist für Euch nicht existent. Ihr saget da: "Glauben heißt nicht wissen." Nur Euer dürftiger Menschenverstand kann Euch lehren diesen Unsinn. Daß diese Eure Menschenweisheit ist ein Irrsinn, ist schnell bewiesen:

Ihr alle kennet Eure physikalischen Gesetze. Ihr behauptet, daß Ihr davon wisset, denn Eure Wissenschaftler haben Euch diese Gesetzmäßigkeiten bewiesen, also glaubet Ihr, um diese Gesetze und Wirkungen zu wissen. Ihr behauptet also, daß Ihr da nicht glaubet, sondern wisset.

Dies ist jedoch nicht richtig. Denn Ihr glaubet dennoch nur einer Autorität, der Autorität der Wissenschaft, und diesen Glauben bezeichnet Ihr da als Wissen. Ich frage Euch, welcher Autorität ist also Gott, der Allmächtige? Ist er weniger der Autorität Eurer Wissenschaftler, denen Ihr mehr glauben schenket als dem, der da alles, was ist, erschaffen hat? Gesagt sei Euch noch, daß selbst die Lehre Eurer Wissenschaftler ob vieler Eurer physikalischen Gesetze falsch ist. Die Zeit soll aber nicht mehr weit entfernt sein, wo Euch mein Lukas dieses genauer deutet und Ihr dann in der Lage seid, ohne Gebrauch von Brennstoffen aus Eurer Erde Motoren und Fahrzeuge zu bewegen, so, wie das jetzt geschieht. Dies jedoch erst nach der Zeit der großen Läuterung, die nicht mehr aufzuhalten sein wird, da viele diese zur Errettung ihres Selbst dringend benötigen.

Es soll Euch heute noch gegeben sein, was da eigentlich wirklich ist der Glaube. Der Glaube ist das absolute Wissen von der Größe und Allmacht Gottes, von allem, was da ist.

Der Allmacht Gottes und der Allmacht des Menschen in seiner uneingeschränkten Freiheit der Entscheidung, die, unterworfen durch die Urgesetze der Allmacht, – nach und nach – auch den Menschen zur Göttlichkeit gelangen lassen. Dies ist der absolute Glaube, der da ist Wissen um alles, was da ist.

Gehet nun in Ruhe in Euch und leset und höret der Worte, denn nicht leicht ist für Euch zu verstehen das hier Gegebene. Es soll die Grundfeste für alles Weitere und soll sein der Beginn tiefer Erkenntnis um alles, was ist, und soll dienen zur Vorbereitung für die Zeit, die da kommen wird,

um zu lehren diejenigen, die dessen bedürfen, um zu verstehen das neue Zeitalter, das da ist der Beginn einer anderen Schwingungsform.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 10.07.1987

13. Schrift

Die – 13 – bedeutet die 4 (1 + 3 = 4), und die 4 ist Euer Zeichen des Kreuzes, dessen Bedeutung ist die Erlösung aus der Materie – ist für Euch der Beginn, emporzusteigen auf dem Wege, der da ist für Euch bereitet vom Sohne des alles, was ist, der Einheit, aus der Ihr der Erkenntnis wegen gefallen seid – Gott.

Ihr, die Ihr nach Erkenntnis suchet, Euch solle gegeben werden ein Weg, um die Möglichkeiten, die Euch da bietet Euer Geist, zu finden Euer Inneres und mehr und mehr selbst bestimmen Euren Weg, der da hinführen soll zu der Einheit, zu Eurem Vater, der alles ist, ewig war und ewig sein wird.

Ihr sollet da lernen, verborgene Schätze, die da sind in jedem von Euch, zu befördern ans Licht. Ihr sollet da lernen, zu verstehen die Sprache des Eures Unterbewußtseins, und sollet auch lernen, mit Eurem Unterbewußtsein zu kommunizieren. Die Kraft der Gedanken, Eurer Gedanken, ist die größte Kraft, die in Euch ruht. Ihr sollet lernen, diese Kraft zu nutzen, um denen zu dienen, die diese Hilfe benötigen.

Ihr sollet aber auch Euch selbst da befreien von allerlei Unflat, der Euch umgibt und in Euch ist, um Wohnung zu bereiten für Euren Vater, damit dieser durch Euch kann wirken.

Ihr habt da gelernt, daß Eure Gedanken verwirklicht werden in dieser oder in anderen Realitäten. Jeder Eurer Gedanken wird also verwirklicht. Sind Eure Gedanken sehr intensiv, ist die Verwirklichung auch sehr intensiv, und findet dann tatsächlich in dieser Realitätsebene statt. Weniger intensive Gedanken werden auch weniger intensiv verwirklicht, und dies auch meist in einer anderen Realitätsebene, die, wie Ihr bereits wisset, genauso real ist wie diese Realitätsebene.

Alle Realitätsebenen existieren zur gleichen Zeit und in einem Raume. Dies ist aber für Euch als polare Wesen nicht begreifbar, und somit soll auch nicht zu sehr vertieft werden dieses Thema.

Alles, was Euch in Eurem täglichen Leben umgibt, womit Ihr Euch befasset, was auf Euch einwirkt, beeinflußt Eure Gedanken. Alles, was Euer Gedanken beeinflußt, beeinflußt auch Euer Leben. Eure Werbestrategen wissen sehr gut darüber, und diese beeinflussen durch ihre Aussagen Euer Verhalten. Auch Euer Politiker verstehen sich, Euch gefügig zu machen,

bilden Lager in verschiedenen politischen Richtungen und beeinflussen somit Euer Denken.

Dieses Denken, also Euer Gedanken, schaffen dann wiederum den Raum und die Tatsachen dieser Realität, in der Ihr da lebet. Eure Wissenschaft und das Denken und somit auch das Handeln von Euch Menschen haben Euch an den Rand der Katastrophe gebracht.

In allen Bereichen Eures Daseins stehet Ihr vor einem tiefen Abgrund. Viele von Euch haben dies bereits erkannt. Ebenso viele wollen diesen Teufelskreis beenden und finden keinen Weg, denn diese, die da sind guten Willens, verstehen nicht, die Kraft ihrer Gedanken zunutze zu machen, um zu schaffen eine Zukunft, die der Würde des Menschen entsprechen würde.

Ihr müsset erkennen, daß Ihr da gelebt werdet von allerlei bösartigen Geistern, die da haben so glorreiche Namen wie Pharma- und Atomindustrie, Banken und Versicherungen, Agrarpolitik, Werbemedien, Geld, Aktien, Reichtum, Sex und viel anderer Unflat, dem Ihr nicht entrinnen könnet, da Euch dazu fehlen die Kraft und die Kenntnis. Aber all diese Dinge sind auch durch Euch entstanden und entstehen immer wieder in neuer Form, da Eure Gedanken in dieser Richtung gelenket und beeinflußt werden.

Ein wohl fast perfektes System, das den Stempel Satans auf der Stirne trägt.

So, wie einst die Pharisäer, Händler und Schriftgelehrten und all möglicher Unflat und Schlangenbrut aus den Tempeln gejagt wurden, so sollet Ihr beginnen, diesen Unrat aus Euren Gedanken mit heiligem Zorne zu verjagen, auf daß er nie mehr kommen möge, da das Haus zu heilig ist, um von Schlangen und Natterngetier bewohnt zu werden. Ihr, die Ihr dieses befolget, sollet da sein die Urväter und Mütter eines neuen Zeitalters, das Ihr das Wassermann-Zeitalter nennet. Es soll Euch gegeben werden der Schlüssel, um zu verstehen, mit den rechten Gedanken zum Wohle der Menschheit zu wirken.

Gewarnt seien aber all jene, die da verkehren das Gute zum Bösen, die da verwenden ihre Kenntnis, um Übles anzurichten. Ihnen sei gesagt, daß sie ernten, was sie säen. Säet also Gutes, so werdet Ihr in reichem Maße das Gute ernten. Säet Ihr Böses, so werdet Ihr eins mit dem Bösen, und Äonen kann es währen, bis Ihr getilgt habet Eure Schuld. Seid also gewarnt.

Damit Ihr sprechen könnet mit Eurem Unterbewußtsein, müsset Ihr die

Sprache Eures Unterbewußtseins erst erlernen. Euer Unterbewußtsein formet mit Euer Leben. Die Sprache des Unterbewußtseins ist die Sprache in Bildern, ist Imagination. Ihr könnet mit Eurem Unterbewußtsein nur arbeiten, wenn Ihr dessen Sprache sprechet. Begebet Euch also als erstes zur Ruhe. Ihr sollet zu Beginn der Übungen, die Euch auch stärken werden, täglich vor dem Einschlafen und auch sofort nach dem Aufwachen 10 Minuten dafür verwenden.

Nichts soll Euch stören in Eurer Ruhe.

Ihr beginnet damit, Euren Körper zu fühlen, und langsam wird dieser Euer Körper von kosmischer Energie durchflutet, und Ihr verspüret eine wohlige Wärme in all Euren Gliedern. Sodann Ihr schaffet Euch mit Euren Gedanken einen Ort der Ruhe und der Schönheit.

Dies kann sein die Weite des Meeres, die Höhen der Berge, die Tiefen eines Tales, ein Bachlauf, ein schönes Bild und vieles andere Mehr. An diesen Ort der Ruhe ob dieser Ruhe und Schönheit. Verweile so einige Zeit, lasse Deine Gedanken ziehen und entspanne Dich.

Sodann konzentriere Dich, schließe Deine Augen, und Du sollst sehen im freien Raume ein weißes Blatt Papier – ohne Hintergrund –, nur dieses weißes Blatt Papier. Ist dieses Papier verschwommen, so übe solange, bis Du da siehst dieses Blatt Papier in vollkommener Klarheit und Schärfe. Ist Dir dies gelungen, so wechsle das Bild in Deinen Gedanken, und Du sollt jetzt sehen ein blaues Blatt Papier. Erst dann, wenn Du beides in vollster Klarheit und Schärfe kannst mit Deinem geistigen Auge ersehen, sollst Du sehen einen runden, roten, kleinen Ball. Wenn das für Dich dann schon selbstverständlich ist, sollst Du beginnen, im Geiste mit einem Menschen zu sprechen. Dies kann da ein Mensch sein, der Dir sehr vertraut ist, dies kann aber auch ein Mensch sein, den Du erst in Deine Gedanken erschaffest und ihm Form und Aussehen gibst.

So Du da mächtig bist, an diesem Menschen alles in vollster Klarheit zu erkennen, von der Farbe der Augen bis zu der Form seiner Schuhe, so kannst Du langsam beginnen, ein paar Worte mit diesem Menschen zu sprechen, jedoch nur ein paar Worte.

Beherrschest Du nun in den Grundzügen die Sprache des Bildes und der Vorstellung, kannst Du beginnen, Dich selbst und auch andere mit Deinen Kenntnissen zum Positiven zu verändern.

Beginnen aber sollst Du mit Dir selbst. Du sollst Deinen über Jahre angesammelten Unrat aus dir verbannen. Zu diesem Vorhaben schaffest Du Dir in Deinen Gedanken, nach der Ruhe der Übung und Entspannung an

Deinen geistigen Ort der Ruhe zwei Tafeln, die da sind aus glattem Marmor, gleich so, wie da waren die Tafeln des Moses.

Eine der zwei Tafeln ist schwarz, die andere Tafel ist von weißer Farbe. Du nimmst zum Bearbeiten der Tafeln einen Meißel und den in der Größe passenden Hammer. Du beginnst jetzt, im Schweiße Deines Angesichtes die Buchstaben und Sätze zuerst in die schwarze Tafel zu meißeln, und zwar die Eigenschaft, von der Du Dich sofort trennen möchtest, z.B. Haß.

Anschließend, wenn Du Deine Arbeit an der schwarzen Tafel verrichtet hast, bearbeitest Du die weiße Tafel mit Deinem Wunsche, den Du verwirklichen möchtest, z.B. nicht mehr hassen, sondern lieben.

Nach der so verrichteten Arbeit in Deinem Geiste stehst Du vor den fertig bearbeiteten Tafeln. Du wischest Dir mit dem Handrücken den Schweiß von der Stirne, legst das Werkzeug auf die Erde und liest daselbst, was Du in die Tafeln gemeißelt hast.

Zuerst die schwarze Tafel mit dem Geschriebenen, was Dir an Dir mißfällt (immer nur eine Sache, niemals mehrere Wünsche), und dann liest Du die weiße Tafel, auf der von Dir selbst gemeißelt geschrieben steht, was Du in Zukunft sein möchtest.

Anschließend nimmst Du einen Hammer von außergewöhnlicher Größe, der heilige Zorn steigt in Dir auf, und Du zerschmetterst mit aller Kraft und Energie, die in Dir ist, die schwarze Tafel so lange, bis nur noch ganz kleine Stückchen vorhanden sind und kein Buchstabe zu erkennen ist.

Sodann betrachtest Du die weiße Marmortafel mit Deinen Worten, die von der Sonne strahlend im gleißenden Lichte steht, und Du erkennest, daß dies Dein neuer Weg da ist.

Je intensiver Deine geistigen Handlungen sind, desto schneller werden Deine Wünsche verwirklicht.

Diese Übung mit den Steintafeln sollst Du täglich zweimal durchführen, und Dein Leben wird sich in Deiner gewünschten Form ändern. Diese Euch hier gegebene Technik könnet Ihr auch anwenden, um allerlei Disharmonien in Eurem Körper zu beseitigen.

So Du dieser Sprache Deines Unterbewußtseins mächtig bist, wie ich es Dir zu erlernen vorgegeben habe, so bist Du auch in der Lage zu beginnen, selbst zu leben und nicht wie bisher von anderen gelebt zu werden. Dein Denken und Handeln sollen sein der Liebe.

Dein Denken und Handeln werden dann sein ein Beispiel für viele, die dann zu Dir kommen werden und fragen, warum Du so bist, wie Du jetzt bist, und es wird Dir immer leichter fallen, Deiner Aufgabe "Suchet Sieben und jene wiederum Sieben" nachzukommen.

Nicht Prunk und Macht sind mächtig, sondern Liebe, Demut und Barmherzigkeit. Übe Dich in diesen drei Eigenschaften und werde nicht zum leeren Leser dieser Schriften, sondern lebe danach. Bitte den Vater um die Kraft, diese drei Eigenschaften in Dir zu verwirklichen, und es wird Dir gegeben werden.

Die Gedanken sind es, die da die Welt verändern, Eure Gedanken und die sich daraus ergebenden Taten. Leset aufmerksam die Schriften IX, X, XI, XII und diese, und es wird Euch gegeben sein, mit Euren Gedanken in der Weise zu arbeiten, die Eurem Vater gefällig ist. Habet Ihr Fragen oder seid nicht ganz gewiß des Erfolges, so sprechet mit meinem Schreiber, er wird Euch das Nötige noch geben.

Bedenket bei dem hier Aufgezeichneten, daß Euer Glaube Euch wird heilen. Je intensiver da ist Euer Glaube, desto wirksamer ist das Ergebnis. Zertrümmert also die schwarze Marmortafel, auf der da gemeißelt ist der Unflat, und Eure Gedanken werden befreit sein, und ein Licht wird kommen und Euch Erleuchtung bringen zu erkennen, was Ihr da seid und was da ist der rechte Weg, um zurückzufinden zu der Einheit, aus der Ihr gekommen seid.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 24.07.1987

14. Schrift

Ihr, die Ihr da habet so viele Fragen, könnet ersehen und erfühlen aus den Schriften, die Ihr bis zum heutigen Tage erhalten habet, eine Antwort, die Euren Durst nach Wissen stillen würde. Alles, was da geschrieben steht bis zur XII. Schrift, gibt Euch eine Antwort auf Eure Fragen, so Ihr Wort für Wort und Satz für Satz verstanden hättet. Viele von Euch jedoch, die da noch nicht verstanden haben die große Weise, suchen in den Worten nach ihrem Sinne, der da ist noch allzusehr der Materie, und viele der Worte sind nicht nach dem Sinne dessen, der da suchet nach seinem Inneren, nach einer Weise, die da ist die Suche nach dem Lichte in der Dunkelheit, wo niemals kann hervorgebracht werden des Lichtes.

Der Docht der Kerze und das Wachs sind die Nahrung für die Flamme. Wo aber keine Nahrung ist für die Flamme, ist nur ein kurzes Aufflammen, und folgen wird wieder die Dunkelheit. So gebet also dem Lichte die Nahrung, daß es erleuchten möge Eure Herzen. Die Nahrung für das Licht, das in Euch erbrennen möge, ist die Liebe zu Eurem Vater, der Euch erschaffen hat und der in einer für Euch unvorstellbar großen Liebe zu Euch eine Sehnsucht empfindet, Euch wieder vereint zu sehen in der Einheit, aus der Ihr da kommet.

Der Vater gab seinen Sohn für Euch, und er gab wieder sich für Euch. So öffnet Eure Herzen und lasset ihn Wohnung nehmen, damit er Euch den Weg führen kann zum Vater.

Euch wurde gelehrt von meinem Lukas, wie Ihr da könnet mit der Sprache Eures Unterbewußtseins entwickeln Euer Leben nach Euren Vorstellungen. Ihr sollet da wirklich haben die Freiheit, zu bestimmen Euer Schicksal, und nicht bestimmt werden von des Luzifers Vasallen.

Zurückgewinnen sollt Ihr Euer eigenes Ich, das da schlummert in Euch, und viele kennen nicht seinen Namen. Der Name Eures Ich sind deren zwei, die da heißen Wahrheit und Irrtum. Leset in der Schrift vor dieser Schrift und erkennet deren Worte, und es werden Euch sein ein Licht in der Dunkelheit die Worte und Ermahnungen in der Weise, daß Ihr da könnet erkennen die Wahrheit über Euch selbst.

Wer da aber überfliegt die Worte der Schriften und suchet da der Sensation, ist nicht wert, der Stein zu sein, den das Wasser in den Zeiten des Fließens hat erkoren, Wegbereiter zu sein, um dem Fluß zu geben die Richtung zur Einmündung in das große Meer.

Ihr, die Ihr Euch da versuchet zu machen ein Bildnis der Gottheit, lasset dieses, denn Ihr könnet die Gottheit niemals in Eurer Realität erfassen. Eines der Gebote der Zehn lautet da auch, Ihr sollet Euch kein Bildnis machen. Die Gebote, die da Euch gegeben sind, haben Gültigkeit zu allen Zeiten, die da sind ewig und unumstößlich.

Jesus der Christus hat unter Euch gelebt, und Ihr könnet Euch von ihm ein Bildnis machen, da er Menschensohn geworden ist und in seiner Liebe zu Euch geöffnet hat die Pforten zur ewigen Liebe, die da verkörpert ist in ihm.

Ihr seid die Gedanken der Gottheit, und das ganze Universum ist nur ein Augenblick der Gedanken der Gottheit – der Gottheit, die da ist von Ewigkeit an, wo Raum und Zeit verschmelzen zu einer Einheit, aus der jegliche Realität ist, die so ewig ist wie der Mensch.

O Ihr Menschen, wie wollt Ihr Euch begreifen, wo Ihr doch nur könnet erkennen in diesem Euren Sein einen Tropfen des Wassers der Meere, und Ihr könnet noch nicht erkennen die Meere, und doch sind sie da. Um zu begreifen nicht nur den Tropfen, sondern die ganzen Meere, müsset Ihr Euer Herz öffnen und die Worte der Wahrheit nicht verdrängen, sondern in Euch wirken lassen.

Um den Beginn von "ALL-DAS-WAS-IST" zu erkennen, gab Euch der Schöpfer Euer Leben in der Polarität. Einstmals waret Ihr fast gleich der Gottheit, und die Gottheit hatte ein Wohlgefallen an seiner Schöpfung, und die Gottheit betrachtete seine Schöpfung gleich wie einen Spiegel, und der Spiegel zeigte die Gottheit, und die Gottheit wollte sich erkennen und nicht erschauen ein Spiegelbild, so gab sie Euch den freien Willen zu entscheiden.

Und die Gottheit erkannte sogleich den Widerpart, und der Widerpart wollte gleich sein der Gottheit, und die Gottheit dauerte es um das unersättliche Verlangen, und es ward eine große Kluft.

Diese Gottheit erschaute in ihrer Weisheit und gebot dem unersättlichen Verlangen nach Gleichheit den Weg der Erkenntnis, den da kannte die Gottheit in allen Fugen und Ecken der Weisheit, und die Kraft und die Macht der Allweisheit dauerte es, zu sehen den Weg von unten nach oben, zu sehen den Teil des Ichs der Gottheit.

Und es ward zu ersehen eine große Gier der Abgefallenen, dessen "Ich" da war der Lichtbringer, der da wurde zu einer immer langsameren Schwingungsebene und sich somit hat gefestigt in der Materie, die da nicht mehr erkannte das Licht, das es einmal gewesen ist.

Die Einheit – die Gottheit –, die immer die Einheit ist, ersah so die Weite, und es dauerte die Einheit ob des Verlustes. Die Liebe jedoch, die immer war und ewig ist, geleitet Euch wieder zurück zur Gottheit, und nur der Urgrund des Abfallenden wird sein eine ewige Schlacke im Nichts der Weiten, ein kleines Häuflein aus Nichts, das einmal da war in Euch.

Euer Weg führte durch alle Drangsale des Alls, und die Gottheit siehet Euch gestärkt zurückzufinden, um zu regieren das alles, was da ist, und dieses ist vieles, was Ihr noch nicht könnet erfassen.

Euer Antrieb sei die Liebe, denn diese ist der Macht und Herrlichkeit und die Schöpfung und Geschichte zugleich und zu allen Zeiten und ist der Urgrund allen Seins. So Ihr aber nicht erschauen und erkennen wollet die Liebe, so werdet Ihr sein ein Teil der Schlacke, die ein Nichts ist und immer ein Nichts sein wird in allen Zeiten und Räumen.

Euer Beginn sei die Liebe.

"Wer seinen Namen liebt, den kann auch ich lieben. Wer da seinen Nächsten verachtet, den muß auch ich verachten."

Frage Dich aber, wer eigentlich ist Dein Nächster? Gehe in Dich und denke, daß da ist Dein Nächster ein jeder, und bedenke, daß Ihr da seid alle aus einem und Ihr da seid somit alle Brüder und Schwestern. Wer da ächtet seinen Nächsten ob dessen Blindheit, der schlägt sich selbst mit Blindheit und erkennet nicht, daß jener da ist sein Bruder. So Dein Bruder aber nicht erkennt die Liebe, und Du ihm lehren willst ob der Kraft und Macht der Liebe, so halte nicht die Peitsche in der Hand, denn so kannst Du Deinen Bruder nicht zur Liebe treiben.

Gehe Du vielmehr in Liebe und über Hilfsbereitschaft.

Selig sind die im Geiste Starken. Selig sind die in Demut, denn ihnen wird alles gegeben. Selig sind die Durst und Hunger Leidenden nach Gerechtigkeit, sie sollen gesättigt werden und ein Leben in Glück leben. Selig sind, die Gnade wallten lassen, denn ihrer ist die Gnade. Selig sind die der Selbstbeherrschung, denn ihrer ist die Macht. Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden erschauen das Antlitz der Liebe. Selig sind, welche Unrecht und Verfolgung erleiden um des Rechtes willen in der Liebe, denn sie werden ihren Verfolgern den Segen zuteil werden lassen, den diese dringend benötigen, um zu erlangen Erkenntnis ob ihrer Taten.

Ihr, die Ihr diese Worte könnet erfassen und leben wollet nach diesen Worten, seid nicht entmutigt, wenn Euch da zürnet die Welt, Euch verfolget und Euch verspottet, sondern freuet Euch, denn es ist Euer Tag

der Tag des Lichtes, und die Dunkelheit wird ob ihres Zornes so erkennen, wessen Kraft und Macht da ist des Lichtes, denn bedenket, die Seher und Propheten dieser Welt waren da immer Stein des Anstoßes und waren immer Feinde der Macht aus der Dunkelheit.

So Ihr meinet, es wert zu sein, die Krone dieses Lebens zu besitzen, so nehmet es denn auch hin, daß Euch die Welt verfluchet und verleumdet. Seid gnädig zu jenen, die Euch ob Eurer Liebe willen verfolgen und verleumden, denn Diese sind wie die Kinder, die nicht wissen, was sie tun. Seid hilfreich denen gegenüber, die arg in Sünde fielen, denn diese werden in die lichten Höhen geführt.

Wehe denen, die da voll des Stolzes sind, denn sie stehen vor dem Abgrund, und Vernichtung ist ihr Los. Wehe auch dem, der ohne Mitleid und grausam ist, denn er wird da sein das Opfer seiner Tat. Das Böse, das er da tut seinem Bruder, fällt auf ihn zurück, so wird der Folterknecht zum Gefolterten. Wehe auch denen, die auf die Gerechtigkeit und Tugend der Schwachen lauern, denn die Stunde wird kommen, wo diese als Schwächlinge einem Starken verfallen werden.

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr, die Ihr in Eurem Herzen verstanden habet die Worte, sollet sein das Licht dieser Erde. Lobet also Gott und seid ein Beispiel für alle, die da suchen einen festen Halt und Licht in den Wirrnissen dieses Lebens.

Dein Vorbild soll es sein, das die nach der Wahrheit Suchenden erkennen läßt, daß ein Weiser Du bist, der den Weg zum Lichte erkannt hat.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 08.08.1987

15. Schrift

Nachdem Ihr erhalten habet das zweite Siegel, sollen Euch gegeben werden aus dem Lichte die Worte des Verstehens in Eurer Realität, um zu finden den Schlüssel zu allen Informationen, die da sind bereits in Euch gelegt von Anbeginn der Zeiten, die Euch werden ließen.

Vieles habet Ihr vernommen über die Kraft Eurer Gedanken. Es sei Euch nochmals gesagt, da Eure Gedanken bestimmen Euer Leben in dieser und in allen anderen Realitätsebenen. Nur die Heftigkeit der Schwingungen trennt Euch von allen anderen Realitätsebenen, in denen Ihr jedoch gleichzeitig da lebet.

In den anderen Realitäten, in denen Ihr lebet, sind auch Weise und Lehrer, die Euch künden von der Vielfalt des Lebens in seinen verschiedenen Schwingungsformen. Hier wie dort erhaltet Ihr Worte aus der Einheit, jedoch immer abgestimmt auf die jeweilige Seinsform, in der Ihr Euch befindet. Hier wie dort ist Euer Menschenverstand in vielen Fällen blockiert, um die Weisheiten der verschiedenen Seinsformen zu erfassen.

Alles, was ist, ist in ein und demselben Moment.

“Leset und höret, und das Gute behaltet”, sagte der siebente der Apostel.

Alles, was Ihr, die Ihr wissensdurstig seid und nach der Wahrheit suchet, erfahret im Laufe Eures Lebens in dieser Realität, all dies ist für Euch gegeben, um zu erkennen, daß da in Euch wohnt, so Ihr das wollt, der Liebesfunken, der Euch da gibt die Antwort, was da ist der Wahrheit oder was da ist des Irrtums.

Ganz einfach ist es für Euch zu erkennen, was da ist das Richtige und somit die Wahrheit, wenn Ihr der Schriften Worte in Eurem Herzen Wohnung nehmen läßt. Es ist immer derselbe Gott, der Euch da läßt erkennen, ob der Wahrheit oder des Irrtums, aber eben nur dann, wenn er in Euch sein kann.

So Ihr also nicht in Euren Herzen oder nach Eurem Verstand erkannt habt die Wahrheit, so ist Gott nicht in Euch, um den rechten Weg zu weisen. Wie kann Gott aber in Euch sein, wenn Eure Gedanken noch sind des Neides und der Zwietracht, des Hasses und der Verleumdung, der Rachsucht und der Lieblosigkeit?

Wohnung nehmen in Eurem Herzen, und Euch sodann den rechten Weg weisen und Euch zu erkennen geben, was da ist die Wahrheit oder Irrtum, kann Gott nur, so Ihr seid der Liebe, Demut und Barmherzigkeit. Gehet also in Euch und befraget Euch ob Eurer Zweifel, ob Gott in Eurem Herzen wohnt, oder ob Ihr noch verschlossen seid der Liebe.

So Ihr bis zu diesem Zeitpunkt gelesen habt die Worte der Schriften und diese Worte aufgenommen habt in Eurem Herzen, so ist in Euch die Wahrheit, und niemand kann Euren Geist mehr verwirren.

Viele von Euch sind der Frage nach dem Autor dieser Worte. Ich sage Euch, in Eurem Herzen werdet Ihr vernehmen, wer da hat erfasset die Worte, die hier geschrieben stehen.

So Du im Tiefsten Deines Herzens bittest ob der Wahrheit, so wird Dir gegeben. Wer da anklopfet an die Türe, um zu erblicken und zu verstehen das Licht, dem wird auch aufgetan. So Du stellst in Deiner Freiheit, die Dir gegeben, Dein ganzes Ich und alles, was in Dir ist, in Gottes Dienst, und so Du vertraust und glaubst an den einen Gott und Vater, und so Du in Deinem Innersten entscheidest, "Vater, nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe", so wird Dir alles, was Du da benötigst, um zur Einheit zu gelangen, gegeben sein.

Bedenke aber, daß alles, was Du benötigst, um zur Einheit zu kommen, zur alles umfassenden Liebe, auch Dinge und Werke sind, deren Sinn Du erst begreifen kannst, wenn Du da bist in der Einheit. Manch steinigen Weg mußt Du noch gehen, bis Du erkennen kannst aus der Höhe, was da war die Tiefe.

Um jedoch zu erkennen aus der Höhe die Tiefe in allen Einzelheiten, mußt Du in der Tiefe Dich befunden haben.

So Du also bittest, es möge Dir sogleich besser gehen, wenn Du Dich befindest gerade in einer mißlichen körperlichen Lage, so wird Dir nicht gegeben, hast Du den Sinn Deines Leidens noch nicht erfasset.

So Du aber bittest zu erkennen, ohne Dein Leid miteinzubeziehen in diese Bitte, und Du vertraust auf Gottes Führung, so wird Dir die Erkenntnis gegeben ob Deines Leides, uns somit ist erlöst der Grund Deines Leides, und Du wirst gesunden. Hast Du den Unterschied erkannt?

Wie kann der Herr dieser Welt, der erfüllt ist von Liebe zu seinen Kindern, es gutsehen, wie seine Kinder leiden? Wenn dieses Leid jedoch da ist ein Weg zur Erkenntnis, so wird der Vater ob der Erkenntnis willen das Leid zulassen, und wenn dann da ist Erkenntnis, so wird der Vater Euch schlie-

ßen in seine Arme, und Freude wird herrschen ob der Wiederkehr des verlorenen Sohnes.

Erkenne Du also, daß immer Du selbst bestimmst Deinen Weg!

O Mensch, erkenne, daß Dein Weg Dein Weg ist und niemals sein kann der Weg Deines Bruders. Öffne Deine Augen und Dein Herz und lasse einziehen die Liebe, so daß Du erkennen mögest die Wahrheit von allem, was da ist.

Alles, was da ist, ist in Dir, und der Schleier soll gelüftet werden, damit Du erkennen mögest. Der Schleier ist Dir von Dir selbst gegeben, damit Dein Weg sein soll von Steinen übersät. Auch dies war Dein Wille.

Du, der Du Dich lösest von der Kraft des Abfallenden, sollst erkennen, daß der wahre Weg nur über Gott führt. Du bist im Kampfe der Polaritäten gerade in der Mitte. Du siehst Licht und Dunkelheit. Möge Dir das Licht zum Wegweiser werden, denn der Dunkelheit bist Du soeben entronnen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 28.08.1987

16. Schrift

Die Wahrheit die Ihr da suchet, steht in den bisherigen 15 Schriften in den Zeilen wie auch zwischen den Zeilen. Der unter Euch, der da ist reinen Herzens, wird gelernt haben, daß alles, was da ist, ein Teil von ihm ist, oder Du ein Teil des Ganzen ist.

In Dir ist alles, was da ist im ganzen Kosmos. So, wie der göttliche Liebesfunke in Dir ist, so ist auch Dein Schatten ein Teil Deines Ichs. Dieser Schatten ist der Schatten des Abgefallenen, der ebenso in Dir innewohnt. Dieser Teil des Abgefallenen in Dir ist Dein Irrtum, der immer Irrtum sein wird, der aber für Dich, der Du noch nicht bist im Lichte, ein Teil der Wahrheit ist.

Die Wahrheit aber ist das ewig Seiende. Der Irrtum ist das ewig Vergängliche. So Du erkennen und erschauen willst die Wahrheit, so mußt Du wissen zu trennen, was da ist Wahrheit und Irrtum.

Die Schriften, die Du bis zum jetzigen Zeitpunkte erhalten hast, öffnen Dir die Tür zur Wahrheit. So Du erkennen willst, so wirst Du auch erkennen. So Du noch zu sehr gefangen bist im Irrtum, in der Materie, und Du noch nicht erkannt hast, daß Geist, Dein Geist und Deine Gedanken sind die Ursache Deiner Lebensumstände, so wirst Du dieses, was da folgen wird, noch nicht in seinem vollen Maße begreifen. Wie aber willst Du da sein ein Heiler des Leibes und der Seele, so Du in Deinem Herzen noch nicht aufgenommen hast die Grundprinzipien allen Seins?

Dieses, was Du bisher gelesen hast in den 15 Schriften, ist der kurzen Zeit wegen, die da noch stehet zur Verfügung, die Grundsubstanzlehre der menschlichen Existenz, ein erster Abschnitt, die erste Klasse der Schule des Lebens. So Du des Sinnes der bisher geschriebenen Worte mächtig bist, so sollst Du fortfahren und noch vieles erfahren. Denn die Zeit ist reif, Dich zu erwecken aus Deiner Lethargie, Du sollst da entrissen werden dem Bösen, um den Weg zu finden zu der Einheit, aus der Du gefallen bist.

So Du aber auch nur eines der Worte, die bisher da geschrieben sind, noch nicht verstanden hast, so sollst Du beginnen wieder mit der ersten Schrift, so lange, bis alles in Dir ist und Du in Deinem Herzen kannst erkennen die Liebe Deines Schöpfers zu Dir.

Ist Dein Wunsch nach Erkenntnis ein reiner, und waren Deine Bitten nach

Liebe und Demut und Barmherzigkeit aus innerstem Herzen, so ist Dir auch gegeben worden. So Dir noch nicht gegeben wurde, gehe in Dich und befrage Deinen Geist, ob da war Dein Wunsch ein innigster.

Du sollst nun erfahren, was da ist eigentlich der Tod.

In Eurer Realitätsebene lebt Ihr in der Polarität, d.h., alles hat für Euch einen Anfang und gleichzeitig ein Ende. Dies ist jedoch ein Irrtum.

Da Ihr gelernt habet, was da ist ein Irrtum, wisset Ihr, wenn ich Euch sage, daß der Tod, so wie Ihr ihn sehet, ein Irrtum ist. Das Leben als solches ist ein ewiges Werden, ein ewiges Weiterentwickeln. Es gibt also keinen Tod, so, wie Ihr ihn verstehet.

In Eurem Körper werden, auch in diesem Augenblick, permanent neue Atome und Moleküle gebildet – geboren–, während andere sterben. Euer physischer Körper also ist in einem immerwährenden Todeskampf, gleichwohl in einem immerwährenden Geboren-Werden.

So, wie in dem für Euch sichtbaren Kosmos Sterne und ganze Galaxien sterben (Makrokosmos), um durch ihr Sterben neuen Sternen und Galaxien zum Leben zu verhelfen, so sterben in Euch (Mikrokosmos) unzählige Zellen, um neuen Zellen die Geburt zu ermöglichen. Ebenso verhält es sich auch mit Eurem Bewußtsein.

Euer Bewußtsein ist angepaßt an die Realität, in der Ihr lebt. Ändert sich diese Realität, so ist auch Euer Bewußtsein ein anderes.

Da Ihr das hier Geschriebene mit Eurem momentanen Bewußtsein aufnehmet, ist dies jetzt für Euch Realität. Da Ihr aber zu gleichen Zeiten in anderen Realitäten lebet, haben diese anderen Realitäten auch andere Bewußtseinsformen. Die eine und die anderen Bewußtseinsformen aus den verschiedenen Realitäten ergeben das innere Bild Eures Seins.

Betrachtet Euch in Eurer momentanen Realitätsebene des Hier und Jetzt, so sei Euch gesagt, daß Ihr vor sieben Jahren da waret ein ganz anderer physischer Mensch. Nichts von alledem, was da war vor dieser Zeit, ist noch in Euch. Keine Zelle Eures Körpers, die jetzt in Euch ist, war zu dieser Zeit. Alles, was an physischer Substanz damals in Euch war, was Ihr gewesen seid, ist tot – und was Ihr jetzt seid, wird wieder sterben und neu geboren werden und wieder sterben und neu geboren werden usw., und trotzdem spürt Ihr nichts von diesem Prozesse in Euch, der aber stattfindet und erforderlich ist, um zu leben.

Was also aber ist dann der Tod, der Euch ereilt? Dieser Tod ist nichts an-

deres als ein neues Geboren-Werden, als die einzige Möglichkeit des Fortbestandes Eurer geistigen und seelischen Existenz. Würdet Ihr nicht sterben – wäret Ihr tot.

So, wie Ihr nicht verspüret das ewige Sterben und Geboren-Werden Eurer Zellen während Eures irischen Lebens, so verspüret Ihr auch nicht Euren physischen Tod in Eurer äonenlangen Existenz als Seele-Geistmensch. Die Entwicklungen, die Ihr da machet in Euren Realitäten, die immer dem Ziel der Vollkommenheit näherrücken, sind Entwicklungen, die Ihr in jeder der Realitäten, in denen Ihr lebet, spürbar verwirklicht, d.h., daß Euer Geist und Eure Seele diese Entwicklungen registrieren und sich dann in anderen Realitäten weiterentwickeln können, so lange, bis das Ziel erreicht ist, das da ist das Ebenbild Eures Schöpfers.

Im Anfang ward Ihr eins. Ihr ward das Ebenbild der Gottheit. Nachdem Ihr wolltet sein wie die Gottheit, ward Ihr viele. Trotzdem Ihr seid viele, seid alle Ihr eins, und die vielen machen da viele Erfahrungen und werden haben viele Erkenntnisse aus vielen Realitäten, und der Ursprung war die Eins. Und die vielen werden wieder sein die Eins.

Alles, was da für Euch ist zu erkennen, und all das, was für Euch nicht ist zu erkennen, ergibt die Summe von der einen Hälfte der Einheit. Alles, was ist, ist die eine Hälfte der Gottheit. Jede Realität, die immer ein Irrtum ist, weil sie vergänglich ist, ist eine Hälfte der Gottheit. Jenes, welches nicht mehr vergänglich ist, ist die Wahrheit, und dies ist wieder die Gottheit.

Die Vergänglichkeit führt zum eigentlichen Sein. Eure Vergänglichkeit des Leibes führt zum eigentlichen Sein. Wenn Eure leibliche Vergänglichkeit also dem eigentlichen Sein den Weg bereitet, was also ist dann die Trauer ob des Todes eines Menschen?

Unwissenheit ist Euer Feind. Unwissenheit ist das Blendwerk des Bösen, ist ein verzerrter Spiegel, der Euch Wahrheit vorgaukeln soll, eine Wahrheit, die immer ein Irrtum ist.

Die wirkliche Wahrheit ist für Euch erkennbar erst dann, wenn Ihr eins seid mit der Einheit. Der Kosmos, den Ihr erkennen könnt, ist ein verschwindend kleiner Teil des Menschen, der das Ebenbild der Gottheit darstellt. Jeder für Euch sichtbare Stern ist nur eine Zelle dieses Menschen. Jede, so von Euch benannte, “Supernova” ist lediglich das Sterben einer Zelle dieses universalen Menschen, das gleichzeitig die Geburt einer neuen Zelle bedeutet, in der alle Informationen wiederum des ganzen Alls enthalten sind.

Das Kleine ist gleich dem Großen, und das Große ist gleich dem Kleinen. Mikrokosmos ist gleich Makrokosmos, und Makrokosmos ist gleich Mikrokosmos.

Das vermeintlich Bedeutungslose ist das Bedeutendste, und das Bedeutendste ist das Bedeutungsloseste im ganzen Sein. Und über allem steht die Liebe. Die große Kraft der Wirklichkeit. Das alles, was ist, ist in Euch, und somit ist auch die Liebe in Euch. So, wie die Liebe in Euch ist, die die Wahrheit ist, so ist auch der Haß in Euch, der der Irrtum ist. Die Liebe ist allumfassend. Der Haß ist ein momentaner, in dieser Realität sich entfachender Irrtum. Dieser Haß in dieser Realität ist ebenfalls ein Blendwerk des Bösen, das aber auch ein Teil von Euch ist und das transformiert werden muß in die Liebe.

Wehret also dem Irrtum und lasset einziehen in Eure Herzen die Liebe und somit die Wahrheit. Die Liebe ist die Triebfeder der Evolution. Der Haß ist das Hindernis, das Blendwerk. Er ist Macht in seiner Vergänglichkeit, ist ein Trugbild, ist der reinen Wahrheit entfernter als alle Dimensionen des wirklichen Seins.

Die Liebe ist die Wahrheit, ist niemals vergänglich, ist Sein in seiner ursprünglichen Form, ist alles. Die Liebe zu allem, was ist – Feindesliebe –, ist der Baustein zu einem Sein, das da ist das Sein des Ganzen.

Leset und höret und begreifet, denn alles, was ist, ist die Gottheit, und Ihr seid ein Teil ihrer Existenz.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 18.09.1987

17. Schrift

Der wahre Frieden ist der Frieden in Euren Herzen. Viele reden vom Frieden und haben jedoch nur Krieg im Herzen. Wer den wahren Frieden will, muß da beginnen, in seinem Innersten diesen Frieden mit sich selbst zu schaffen. Dieses Frieden-Schaffen in sich selbst ist da von einer so großen Wichtigkeit, daß vieles andere daneben verblasset.

Ihr Menschen lebet da in der Sinneswelt von Habsucht, Gier und Egoismus. Ihr nehmet Eure ganze Energie und kämpfet für Euch daselbst. Ihr als die Stärkeren versklavet die Schwächeren, und Euer Kapital wachset durch Eure Grausamkeit wider Euren Nächsten. Dominierend ist Eure Macht.

Ihr, die Ihr dieses da vernehmet, sollet wissen, daß dieses, was hier geschrieben stehet, dazu dienen soll, diese Macht, die ein Irrtum ist, zu brechen, um die Liebe auf den Thron zu heben, um Euch die Augen zu öffnen für die Wirklichkeit und die Wahrheit von allem, was da ist.

Ich gebe Euch die Worte, daß da die Gewalt der Waffen ein Verbrechen ist, und ein ehernes Ziel nur erreicht werden wird durch die Kraft und Macht der Liebe. Priester, die in goldenen Roben dahinschreiten, brauche ich nicht, auch deren Bewunderung brauche ich nicht, denn ein jeder von Euch kann ein Pontifex in der Liebe Gottes werden.

So Du ein reines Herz hast, ist es nicht vonnöten, über einen Mittelsmann zu sprechen. So Du Gott nahestehst, brauchst Du keine Furcht zu haben vor jeglichen Dingen, die Dir widerfahren. Stark wirst Du da sein, und die da nachfragen ob Deiner Stärke, denen sage, die Liebe ist in Dir und somit die Kraft und Macht von allem, was da ist, ohne Anfang und ohne Ende. Niemand muß Gott suchen. So sein Herz rein ist, wird Gott von selbst Wohnung nehmen und ewig bleiben.

Ihr sollet nun wissen, daß Ihr gestaltet seid durch einen inneren und einen äußeren Menschen. Der innere Mensch ist der Liebesfunke in Eurem Herzen, der da ist aus der Einheit. Dieser Liebesfunke ist die eine Kraft Eures Seins, ist die Wahrheit in Euch. Euer äußerer Mensch ist dies, was Ihr da erkennet, so Ihr in den Spiegel Eures Charakters sehen wollet. Beeinflußt von den Dingen der Materie erzeuget Ihr in Euch Wünsche, die da nichts zu tun haben mit der Göttlichkeit in Euch.

Eure Gedanken müsset Ihr lernen zu gestalten nach Eurem Innersten,

denn dort wohnt der Liebesfunke, der Euch führen wird, so Ihr dies nur wollet. Die Wünsche und Begierden, die nicht entspringen aus der Vielfalt der Einheit, sondern aus der Vielfalt des Abgefallenen, des Luzifer. Ihr vereinigt in Euch beides. Den inneren und den äußeren Menschen. Ihr seid alle Nachkommen des Adam.

Adam jedoch war vor seiner Schöpfung als Adam Luzifer, der Lichtbringer. Adam erkannte dies nach dem für Euch sogenannten Sündenfall, und es dauerte ihn sehr, und er bemerkte nun, daß er einen inneren und äußeren Menschen vereinigte. Adam aber war die zweite Schöpfung. Diese Schöpfung war noch eine rein geistige. Adam war ein androgynes Wesen, das das Männliche und das Weibliche vereinigte.

Eva wurde aus dem Adam geschaffen als Gegenpol. Ihr sollet auch wissen, daß da der Baum der Erkenntnis kein Baum in der Mitte des Garten Eden war, sondern daß damit die sexuellen Begierden gemeint waren, denen sich Adam und sein Weib Eva nicht begierlich hingeben sollten. Der äußere Mensch des Adam und der äußere Mensch der Eva konnten diesen Begierden jedoch nicht widerstehen, und so zeugten sie den Cahin. Dieser Akt war der Beginn aller Materie. Durch diesen Akt der ungezügelten Begierden ward der Geist des Adam und seiner Eva in eine immer niedrigere Schwingungsform geraten, und die Entfernung zu ihrem Schöpfer wurde immer weiter und weiter, bis sich der gesamte Kosmos gebildet hatte, von dessen Größe Ihr und Eure Wissenschaftler Euch immer irgendwelche Vorstellungen macht.

Und alles, was Ihr da erkennen könnet an Materie in Eurem Kosmos, ist Geist, der abgefallen ist aus der Einheit, der jedoch wieder zurückfinden wird zu seinem Ursprunge in einer Zeit, deren Dauer für Euch nicht meßbar ist.

Alles, was Materie ist, war vor dieser Zeit Geistiges, das da in freiestem Willen aus der Ordnung Gottes getreten ist, sich in den Begierden manifestierte und darin zu Materie verhärtete. Materie ist also nichts anderes als ein gerichtetes und deshalb aus sich selbst verhärtetes Geistiges. Leset nach in der ersten Schrift.

Da Ihr also die Nachkommen des Adam seid, und Adam zum einen Teil Gottes und zum anderen Teil den Geist Luzifers in sich trug, seid auch Ihr ein Teil von beiden. All das, was Euch bewegt, was da nichts zu tun hat mit Liebe, Demut und Barmherzigkeit, hat nichts zu tun mit dem Liebesfunke Gottes, sondern ist sein Gegenpol. Der Urgrund allen Seins ist demnach die Liebe.

Der Sinn Eures Lebens auf dieser Erde besteht darin, wieder zurückzu-

finden zu der Einheit, aus der Ihr mit Eurem freien Willen geschieden seid. Jeder Mensch, der diesen Weg beschreitet, den Weg zur Göttlichkeit, wird da sein ein Wegbereiter seinem Nächsten, da mit jedem Menschen, der zurückfindet zur Einheit, zu Gott, das Satanische um diese eine Seele schwächer wird, und so Luzifer immer mehr die Kraft entzogen wird, die Euch da halten will, um ihm zu dienen.

Liebet also Euren Nächsten so wie Euch selbst und Gott über alle Maßen, so werdet Ihr heimkehren zu der Einheit, aus der Ihr gefallen seid, denn in Euch ist das Göttliche, der Liebesfunke, der es niemals zulassen wird, Euch in arger Verdammnis zu wähnen. Noch vieles sollt Ihr erfahren, was da ist der innere und der äußere Mensch. Die Zeit ist reif für diese Erkenntnis, damit Ihr wisset, welcher Weg da ist für Euch der richtige, um zurückzukehren zu der Einheit, aus der Ihr da alle seid.

Diesen schweren Weg habet Ihr Euch gewählt. Ich will Euch sein Euer Nächster, damit im Lichte der Wahrheit der Irrtum verliere an Macht – und dies um der Liebe willen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.

Zeitpunkt der Durchgabe: 05.10.1987

18. Schrift

Ihr sollet nun wissen, daß nicht nur Euer jetziges Bewußtsein hier und jetzt in dieser Seinsform auf dieser Erde existiert, sondern Ihr in mannigfacher Weise und Form in anderen Seinsformen.

Der Begriff der Ewigkeit ist nicht nachvollziehbar für Euer jetziges Denken. Aber ich sage Euch, ewiglich seid Ihr, und ewiglich werdet Ihr weiterhin sein. Dieses aber, was da war vor Euren Seinsformen, was da für Euch in Zeit gemessen wird, hat seine Gültigkeit in der Sache als Seinsform, jedoch, Ihr wisset dies aus vorangegangenen Botschaften, ist der Begriff Zeit nur in Eurer Realität als Quantität erfaßbar.

Höret, die Qualität der Zeit ist meßbar an der Bereicherung Eurer Seele, an Aufnahmefähigkeit und deren Gefühlsleben. Gefühlsleben in der Bezeichnung Eures Sinnes ist der für Euch erkennbare Ausdruck der Seele. Seele ist Bewußtsein. Euer Bewußtsein war immer und wird ewiglich dasein. Der fleischliche Körper, den Ihr da angenommen habet, um Euch verständlich zu machen auf dieser Erde, ist lediglich der Träger der Information Eures Bewußtseins, also Eurer Seele. So Eure Gedanken nicht da sind im Einklang mit Euren anderen Seinsformen, so wird dieses manifestiert in Eurem Informationsträger, also Eurem Körper. Es kommt zu Disharmonien, die sich dann in Eurem Körper zeigen als Krankheiten aller Art und Ausdrucksformen.

Jeder von Euch Menschen ist in seiner Art und auf seine Weise disharmonisch. Dies ist die Natur Eures Seins. Jede Eurer Körperzellen stellt dar einen Informationsspeicher, in dem alles das, was Ihr in den langen ewiglichen Zeiten bis zum heutigen Tage da gelebt und getan habet, gespeichert ist. Eure Zellen, die da von Eurem Unterbewußtsein wahrgenommen werden, kennen die Vergangenheit Eures Seins in allen Augenblicken ihrer Tätigkeit für Euch.

Das Bewußtsein dieser Eurer Zellen erkennet in der Unfreiheit ihres Seins jegliche Disharmonie zwischen Euch und dieser Seinsform und allen Seinsformen, die da waren in Eurem Sinne, die da jedoch existent sind zur selben Zeit und in diesem Augenblicke, verstanden in kosmischem Bewußtsein. Bedenket immer, wenn Ihr da leset und höret dieses, daß Zeit für Euer höheres Selbst keine Quantität, sondern nur Qualität hat. Qualität der Zeit ist demnach für Euer waches Bewußtsein, für Euer Bewußtsein, das Ihr da verstehen könnet und begreifen, ein Begriff der (für Euch) nicht nachzuvollziehen ist.

Die Zellen Eures Körpers jedoch, die da nicht leben in der Freiheit, sondern die da gebunden sind an den, der da lebet in der Freiheit der Entscheidung, diese Zellen in Eurem Körper haben da äonenlang alles gespeichert, was diesen da widerfahren ist. Euer Bewußtsein, also dieses Bewußtsein, was Ihr verstehet als Euer Bewußtsein, hat da keine Möglichkeit, einzuwirken auf das kosmische Bewußtsein Eurer Körperzellen, solange Ihr Euch nicht Eurer multidimensionalen Seinsform bewußt werdet.

Bedenket also, da Euer Bewußtsein – also das Ergebnis von raumlosen und zeitlosen Eindrücken – Eure Körperfunktionen steuert und leitet und in der rechten Form zum Ablauf bringt, müsset Ihr lernen, Eure Seele in diesem Euren noch verschütteten Bewußtsein wahrzunehmen. Somit könnet Ihr da kontrollieren die Funktionen Eures fleischlichen Leibes.

Eure Ärzte und Gelehrten sprechen von Euren Träumen, die da mannigfaltige Bilder erzeugen, von denen Ihr in Eurem Tagbewußtsein manches noch erzählen könnet. Unterbewußtsein und Bewußtsein sind zwar verschieden in ihrer Wahrnehmungsform, jedoch da Traum und Wirklichkeit als Bewußtsein und Unterbewußtsein definiert werden, jedoch beides in Euch ist, ist beides eine Realität, die in Euch innewohnt. Ihr sollet da nicht trennen, was da angeblich ist wichtiger für Euch, von dem anderen.

Bewußtsein und Unterbewußtsein speichern sich gegenseitig und sind zusammengefügt der Ausdruck Eurer Seinsform. So Ihr beide Bewußtseinsformen als gegeben und in dieser Eurer Realität als manifestierte Form des inneren Seelenspiegels akzeptieren wollet, so könnet Ihr versichert sein, daß Ihr der Wahrheit Eurer Existenz näherkommt.

Die für Euch bewußte Form Eures Lebens, also dieser Zustand, in dem Ihr jetzt gerade leset diese Schrift, ist für Euch realer als der Bewußtseinszustand in Euren Träumen. Da dies für Euch so ist, sind auch die Gedanken, die Ihr in diesem Wachzustand erzeugt, mehr der Realität. Die Kraft dieser Gedanken manifestiert sich also mehr oder weniger bewußt, sind sie doch in der Freiheit Eurer Entscheidung erzeugt.

Alles, was Ihr mit Euren Gedanken da ins Leben ruft, sei es Gutes oder sei es Schlechtes, manifestiert sich sozusagen materiell in dieser oder auch in anderen Seinsformen. Daß Eure Gedanken Euch manchen Irrtum spielen, wisset Ihr, und trotzdem wird in der Freiheit Eurer Entscheidung all dies in den vielen existenten Seinsformen akzeptiert und zur Durchführung gebracht.

Ihr steuert also bewußt unbewußt Euer Schicksal. Ich gebe Euch diese Einweisung, damit Ihr bewußt Euer Schicksal bestimmen könnet, damit

die mannigfaltigen Disharmonien, die Euer Leben bestimmen und prägen, zu Harmonien werden, und Ihr die Zeit, die da kommen wird, zur Reinigung der Seelen mit Eurem ins Bewußtsein integrierten Unterbewußtsein erleben könnet, ohne Schaden zu nehmen an Leib und Seele.

Es gilt also, Euch deutlich zu machen und zur Erkenntnis zu geben Euer höheres Selbst und dessen Erkenntnisse. Ihr könnet statt "höheres Selbst" auch tieferes Selbst sagen, denn Euer ganzes Selbst hat bereits viele Stationen durchlebt, von den tiefsten Tiefen bis zu den höchsten Höhen, die jedoch am Anfang Eures Seins stattgefunden haben, als Ihr Euch von den Versuchungen des Lichtbringers – Luzifers – verleiten ließet.

Leichte Worte habet Ihr erhalten in der 17. Schrift, und doch möget Ihr erkennen die Wahrheit. Schwere Worte erhaltet Ihr in dieser Schrift, und die Wahrheit ist gar ein harter Brocken. Euer Unterbewußtsein verstehet diese Worte, denn all das ist Euch nichts Neues. Euer Bewußtsein kann jedoch aufnehmen die Worte, so Ihr verstanden habet die 13. Schrift. Mein Lukas hat Euch gegeben die Hilfe, zu lernen, zu kommunizieren mit Eurem Unterbewußtsein. So Ihr dieses habet befolgt, so wird Euch da verständlich sein das hier Aufgezeichnete. Nehmet Euch jedoch in Augenschein, so Ihr diese Worte da nicht in Eurem Herzen zu verstehen bringet, so habet Ihr nicht befolgt den Ratschlag. Tuet also dies, was Euch da empfohlen wurde, um zu verstehen den Anfang von "ALL-DAS-WAS-IST".

Über die Kraft Eurer Gedanken müsset Ihr noch viel erfahren, damit Ihr Verständnis bekommt für Euch und Eure Seinsform, damit Ihr den Weg findet, der da ist ein reiner und eherner, um zu finden das Licht der Wahrheit, das da ist die Einheit. Ihr habet noch immer nicht erfasset in Euren Herzen die Kraft Eurer Gedanken. Ihr glaubet einfach nicht so recht daran. Aber ich sage Euch, nichts ist mächtiger als Eure Gedanken. Darum sehet, daß Eure Gedanken da gehen den rechten Weg zu mir und nicht in den Abgrund streben, der für Euch bewußt keinen Abgrund darstellt, sondern verkörpert die Lethargie. Zu Gott zu finden bedeutet, nicht alles so zu akzeptieren, wie es ist, sondern bedeutet vielmehr, sich erkennen zu lernen und dadurch auch zu erkennen das alles, was ist.

Ich zeige Euch auf einen Weg. Da Ihr da seid in der absoluten Freiheit, könnet Ihr mir folgen und weiterhin die Schriften erfahren, oder Ihr könnet dies auch lassen und den Weg der Lethargie fortsetzen.

Das Thema dieser Schrift wird Euch weitergereicht werden, und dies wird auch das zentrale Thema bleiben: "Die Antwort auf Eure Frage: Wer bin ich, woher komme ich und was ist das Ziel meines Weges?".

So Ihr in Eurem Bewußtsein den Weg der Liebe, Demut und Barmherzig-

keit gehen wollet, so wird sich da freuen Eure höhere Seinsform ob dieser Erkenntnis und Euch dabei behilflich sein, den Weg der Wahrheit zu finden, der ein Meilenstein ist für dieses Euer Leben auf dieser Erde, um dem Lichte näherzukommen.

In Liebe verbunden,
Im Zeichen des Fisches.